



---

# Jahresabschluss und Lagebericht

## 31. Dezember 2020

Goldman Sachs Bank Europe SE

## INDEX

	<b>Seite</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>2</b>
Grundlagen der Bank	2
Zusammenfassende Übersicht	3
Geschäftliches Umfeld	3
Ertragslage	4
Bilanz und Finanzierungsquellen	6
Prognose- und Chancenbericht	7
Risikobericht	8
Grundsätze und Struktur des Risikomanagements	9
Liquiditätsrisiko	12
Marktpreisrisiko	15
Kreditrisiko	17
Operationelles Risiko	20
Compliance Risiko	22
Modellrisiko	22
Strategie- und Geschäftsrisiko	22
Risikotragfähigkeit	23
Beziehung zu verbundenen Unternehmen	24

	<b>Seite</b>
<b>Jahresabschluss</b>	<b>25</b>
Bilanz zum 31. Dezember 2020	25
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020	26
<b>Anhang</b>	<b>27</b>
Angabe 1. Allgemeine Angaben	27
Angabe 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	27
Angabe 3. Restlaufzeitengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten	30
Angabe 4. Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen	30
Angabe 5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30
Angabe 6. Pensionsgeschäfte	31
Angabe 7. Handelsbestand	31
Angabe 8. Fremdwährungsvolumina	31
Angabe 9. Anlagevermögen	31
Angabe 10. Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten	32
Angabe 11. Bewertungseinheiten	32
Angabe 12. Rückstellungen	32
Angabe 13. Nachrangige Verbindlichkeiten	32
Angabe 14. Eigenkapital	32
Angabe 15. Außerbilanzielle Transaktionen	33
Angabe 16. Aufteilung der Erträge nach geographischen Märkten	33
Angabe 17. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	33
Angabe 18. Gewinnverwendung	33
Angabe 19. Nachtragsbericht	33
Angabe 20. Sonstige Angaben	33
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	36

**Grundlagen der Bank**

Die Goldman Sachs Bank Europe SE (GSBE oder Bank) bietet ein breites Angebot von Finanzdienstleistungen für einen diversifizierten Kundenstamm, zu dem Unternehmen, Finanzinstitute, Regierungen und vermögende Privatpersonen gehören. Sie hat ihren Hauptsitz in Frankfurt am Main mit Zweigniederlassungen in Amsterdam, Dublin, Kopenhagen, London, Luxemburg, Madrid, Mailand, Paris, Stockholm und Warschau. Einzelaktionär der GSBE ist die Goldman Sachs (Cayman) Holding mit Sitz in George Town, Kaimaninseln. Die Bank ist unter der Registernummer HRB 114190 registriert.

GSBE wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) im Rahmen des Europäischen Einheitlichen Aufsichtsmechanismus, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Deutschen Bundesbank beaufsichtigt.

Das oberste Mutterunternehmen der Bank ist The Goldman Sachs Group, Inc. (Group Inc.). Group Inc. ist eine Bankholdinggesellschaft und eine Finanzholdinggesellschaft, die vom Board of Governors of the Federal Reserve System (FRB) beaufsichtigt wird. In Bezug auf die Bank bedeutet „Konzernunternehmen“ Group Inc. oder eine ihrer Tochtergesellschaften. Die Group Inc. bildet zusammen mit ihren konsolidierten Tochtergesellschaften den „GS Konzern“. Der GS Konzern ist ein weltweit führendes Finanzdienstleistungsinstitut, welches ein breites Angebot von Finanzdienstleistungen in Investment Banking, Wertpapierhandel, Investment Management und Private Banking für einen umfangreichen und diversifizierten Kundenstamm anbietet, zu dem Unternehmen, Finanzinstitute, Regierungen und Einzelpersonen gehören. Ziel des GS Konzerns ist es, nachhaltiges Wirtschaftswachstum und finanzielle Chancen voranzutreiben. Das Ziel des GS Konzerns, das sich in der *One Goldman Sachs*-Initiative widerspiegelt, besteht darin, das gesamte Spektrum an Dienstleistungen und Fachwissen bereitzustellen, um seine Kunden in allen Geschäfts- und Produktbereichen erreichbar, umfassend und effizient zu unterstützen. Der GS Konzern ist über eine Reihe von Tochtergesellschaften, darunter GSBE, in Europa, dem Nahen Osten und Afrika (EMEA) vertreten.

Die Bank möchte für ihre Kunden der ausgewählte Berater sowie ein führender Teilnehmer an den Finanzmärkten sein. Als Teil des GS Konzerns schließt die Bank im Rahmen ihrer Market-Making-Aktivitäten und ihrer allgemeinen Geschäftstätigkeit im normalen Geschäftsverlauf auch Transaktionen mit verbundenen Unternehmen ab. Die Bank generiert Erträge in den folgenden Geschäftstätigkeiten: Investment Banking, Fixed Income, Currency and Commodities (FICC); Equities und Investment Management, welches Asset Management und Wealth Management beinhaltet.

Infolge des Austritts des Vereinigten Königreichs (U.K.) aus der E.U. (Brexit) und im Zusammenhang mit der Brexit-Strategie des GS Konzerns wurden bestimmte Aktivitäten von den U.K. Gesellschaften des GS Konzerns auf die GSBE übertragen. Dies beinhaltete die Übertragung einer erheblichen Anzahl von Beziehungen mit Kunden aus den Geschäftsbereichen Investment Banking, FICC, Equities und Investment Management mit Sitz in der E.U.; die Einrichtung von Zugängen zu Börsen, Clearingstellen und Verwahrstellen sowie anderer Marktinfrastrukturen in der E.U.; die Gründung von Niederlassungen in neun E.U. Mitgliedsstaaten und in U.K.; und die Stärkung des Kapitals, des Personals und anderer Ressourcen der GSBE. Dies hat zu einer signifikanten Erhöhung der Bilanzsumme der Bank im Vergleich zu 2019 geführt.

Alle Verweise auf 2020 und 2019 beziehen sich, je nach Kontext, auf das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr oder den Bilanzstichtag 31. Dezember. Jeder Verweis auf ein zukünftiges Jahr bezieht sich auf das Geschäftsjahr, das jeweils zum 31. Dezember endet. Aussagen, die sich auf zukünftige Perioden beziehen, unterliegen einem hohen Maß an Unsicherheiten.

GSBE verwendet bestimmte Key Performance Indicators (KPIs), um die Entwicklung ihres Geschäfts und ihrer Kapitalausstattung zu steuern. Der primäre KPI für die Geschäftsentwicklung ist der Nettoertrag, definiert als die Summe aus Zinsergebnis, Provisionsergebnis, Nettoertrag des Handelsbestandes sowie sonstigen betrieblichen Erträgen. Der primäre KPI zur Steuerung der Kapitalausstattung ist die Gesamtkapitalquote.

**Zusammenfassende Übersicht****Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist auf Seite 26 dieses Geschäftsberichts dargestellt. Der Jahresüberschuss der Bank in 2020 belief sich auf €89 Mio., eine Steigerung von 65% gegenüber 2019.

Der Nettoertrag für 2020 lag mit €333 Mio. um 61% über dem Vorjahreswert. Die Bank hatte eine starke Steigerung der Nettoerträge erwartet und diese Erwartung wurde erfüllt.

Die Gesamtaufwendungen (vor Steuern) beliefen sich 2020 auf €196 Mio. und lagen damit um 61% über 2019. Dies ist hauptsächlich auf höhere Verwaltungsaufwendungen, insbesondere aufgrund des Anstiegs der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 197 für 2019 auf 339 für 2020, zurückzuführen. Siehe „Ertragslage“ für weitere Informationen hinsichtlich der Nettoerträge und Gesamtaufwendungen der Bank.

**Kapitalquote**

Seit dem dritten Quartal 2020 ermittelt die GSBE ihre Kapitalanforderungen auf Basis der „International Financial Reporting Standards (IFRS)“ gemäß Artikel 24 (2) der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.

Die Gesamtkapitalquote betrug zum Jahresende 2020 40,1% (Vorjahr: 57,8%) und reflektiert risikogewichtete Aktiva in Höhe von €8,0 Mrd. (2019: €1,2 Mrd.) und regulatorisches Eigenkapital in Höhe von €3,2 Mrd. (2019: €0,7 Mrd.). Dies entsprach der Erwartung der Bank, wonach sich die Gesamtkapitalquote im Zusammenhang mit den erweiterten Geschäftsaktivitäten im Laufe des Jahres verringern, gleichzeitig jedoch deutlich über den Mindestkapitalanforderungen liegen wird.

Die harte Kernkapitalquote zum Jahresende 2020 betrug 39,9% (Vorjahr: 56,2%). Diese ergibt sich aus risikogewichteten Aktiva und hartem Kernkapital von €3,2 Mrd. (Vorjahr: €0,7 Mrd.) zusammen.

**Bilanz**

Die Bilanz ist auf Seite 25 dieses Geschäftsberichts dargestellt. Zum 31. Dezember 2020 belief sich die Bilanzsumme auf €22,4 Mrd., ein Anstieg von €19,0 Mrd. gegenüber dem 31. Dezember 2019, der hauptsächlich auf den bilanzierten Handelsbestand sowie zugehörigen Sicherheitensalden zurückzuführen ist, die als sonstige Vermögenswerte oder sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen wurden.

Zum 31. Dezember 2020 belief sich das Eigenkapital auf €3,4 Mrd., was einer Steigerung von €2,6 Mrd. gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dies spiegelt im wesentlichen Kapitalerhöhungen durch die Anteilseigner der Bank in 2020 im Gesamtvolumen von €2,5 Mrd. wider.

**Geschäftliches Umfeld**

Zu Beginn des Jahres 2020 verursachten die weltweite Verbreitung des Coronavirus (COVID-19), die damit einhergehende vorübergehende Schließung nicht essentieller Unternehmen und die Aufforderungen zu Hause zu bleiben, einen starken Rückgang der globalen Wirtschaftstätigkeit, eine weit verbreitete Arbeitslosigkeit und ein hohes Maß an Volatilität in den meisten Finanzanlagen und auf den Weltmärkten, ein beispielloser Rückgang der globalen Aktienkurse und eine deutliche Ausweitung der Kreditspreads. Die globalen Zentralbanken reagierten schnell mit einer akkommodierenden Geldpolitik, indem sie die Leitzinsen senkten und die Käufe von Vermögenswerten in großem Umfang erhöhten sowie eine Reihe von Maßnahmen einführten, um die Funktionsfähigkeit der Märkte zu unterstützen und den Märkten Liquidität zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus haben die Regierungen weltweit fiskal- und wirtschaftspolitische Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie abzuschwächen und den Unternehmen und Einzelpersonen wirtschaftliche Erleichterungen zu verschaffen. Diese monetären und fiskalischen Interventionen trugen zusammen mit der Wiedereröffnung von Unternehmen und der Lockerung früherer "Lockdown"-Maßnahmen zu einer starken Erholung der globalen Wirtschaftstätigkeit in der zweiten Jahreshälfte 2020 bei. Infolgedessen zeigten sich die Anleger optimistischer in Bezug auf die Aussicht auf eine schnellere wirtschaftliche Erholung und eine Rückkehr auf das Niveau vor der Pandemie, was zu einem starken Anstieg der Aktienkurse und engeren Kreditspreads führte. Ende des Jahres entwickelten Mediziner wirksame COVID-19-Impfstoffe, und die Regierungen begannen, sie weltweit zu verteilen, was die Verbreitung des Virus verringern und die wirtschaftliche Erholung weiter unterstützen dürfte.

Im Dezember 2019 haben das U.K. und die E.U. das Brexit-Rücknahmeabkommen ratifiziert, was dazu führte, dass das U.K. die E.U. im Januar 2020 verließ. Im Dezember 2020 haben sich das U.K. und die E.U. auf ein Handels- und Kooperationsabkommen geeinigt, das Bestimmungen für die künftigen Handelsvereinbarungen zwischen den beiden Parteien enthält.

Trotz umfassender Verbesserungen der Gesamtwirtschaft seit Beginn der Pandemie bestehen weiterhin Unsicherheiten hinsichtlich der Aussichten auf Wirtschaftswachstum, Wiederaufleben von Viren, Verteilung von Impfstoffen, weiterer fiskalischer Anreize und geopolitischer Risiken.

## Ertragslage

### Nettoerträge der Geschäftstätigkeit

Der Nettoertrag der Geschäftstätigkeit („Nettoertrag“) umfasst das Zinsergebnis, das Provisionsergebnis, den Nettoertrag des Handelsbestandes sowie die sonstigen betrieblichen Erträge. Der Nettoertrag entsteht aus Geschäften mit Externen sowie mit verbundenen Unternehmen. Die nachfolgende Tabelle stellt die Nettoerträge der einzelnen Geschäftstätigkeiten der Bank dar. Die Darstellung der Werte des Vorjahres wurden entsprechend der Geschäftstätigkeiten 2020 angepasst.

In Millionen €	Geschäftsjahr	
	2020	2019
Investment Banking	€ 101	€ 73
FICC	69	42
Equities	103	43
Investment Management	60	49
<b>Nettoertrag</b>	<b>€ 333</b>	<b>€ 207</b>

Die wesentlichen Geschäftstätigkeiten der Bank sowie die Nettoerträge des Geschäftsjahres 2020 sowie des Vorjahres werden im Folgenden beschrieben.

### Investment Banking

Investment Banking generiert Erträge aus:

**Financial Advisory.** Dazu gehören strategische Beratungsaufträge in Bezug auf Fusionen und Übernahmen („M&A“), Desinvestitionen, Unternehmensverteidigungsaktivitäten, Restrukturierungen und Ausgliederungen.

**Underwriting.** Umfasst öffentliche Angebote und Privatplatzierungen, einschließlich lokaler und grenzüberschreitender Transaktionen und Akquisitionsfinanzierungen, eines breiten Spektrums von Wertpapieren und anderen Finanzinstrumenten, einschließlich Darlehen.

**Corporate Lending.** Beinhaltet Kredite an Firmenkunden, einschließlich Kreditvergabe an ausgewählte Geschäftskunden (relationship lending), Mittelstandskredite und Akquisitionsfinanzierungen.

**2020 gegenüber 2019.** Der Nettoertrag im Investment Banking war 2020 mit €101 Mio. um 39% höher als 2019, was stark gestiegene Nettoerträge in Financial Advisory, Underwriting und Corporate Lending widerspiegelt.

Der Anstieg der Nettoerträge von Financial Advisory war auf deutlich höhere Fusionsgebühren zurückzuführen, die einen höheren Marktanteil in Deutschland und die Ausweitung der Aktivitäten der Bank im Jahr 2020 widerspiegeln. Der Anstieg der Nettoerträge aus dem Underwriting war auf deutlich höhere Nettoerträge sowohl im Eigenkapital- als auch im Fremdkapitalgeschäft zurückzuführen, das eine Ausweitung der Aktivitäten der Bank im Jahr 2020 widerspiegelt. Die Zunahme in Corporate Lending spiegelt die Ausweitung der Aktivitäten der Bank im Jahr 2020 wider.

### FICC und Equities

FICC und Equities dienen den Kunden der Bank, welche Finanzprodukte kaufen und verkaufen, Finanzmittel beschaffen und Risiken steuern. Die Bank agiert hierbei als Market Maker und bietet weltweit Know-how an. FICC und Equities sind Market Maker und erleichtern Kundentransaktionen mit festverzinslichen, Aktien-, Währungs- und Rohstoffprodukten. Darüber hinaus ist die Bank Market Maker an wichtigen Aktien-, Options- und Terminbörsen weltweit und wickelt diese ab.

Die Bank führt für ihre Kunden ein hohes Transaktionsvolumen in großen, hochliquiden Märkten durch. Die Bank führt auch Transaktionen für ihre Kunden auf weniger liquiden Märkten für Spreads und Gebühren durch, die im Allgemeinen etwas höher sind als diejenigen, die auf liquideren Märkten berechnet werden. Darüber hinaus strukturiert und führt die Bank Transaktionen mit angepassten oder maßgeschneiderten Produkten durch, die das Risiko, die Anlageziele oder andere komplexe Bedürfnisse ihrer Kunden berücksichtigen, sowie Derivate Transaktionen im Zusammenhang mit Kundenberatungs- und Zeichnungsaktivitäten.

**FICC.** FICC generiert Erträge aus Vermittlungs- und Finanzierungstätigkeiten.

- **FICC Vermittlungstätigkeit.** Beinhaltet die Ausführung von Kundengeschäften im Zusammenhang mit der Erschließung von Märkten für Barmittel und derivative Instrumente, wie nachstehend beschrieben.

**Zinsbezogene Geschäfte.** Staatsanleihen (inklusive inflationsgebundener Wertpapiere) über alle Laufzeiten, sonstige staatlich garantierte Wertpapiere, Zinsswaps, Optionen und sonstige Derivate.

**Kreditbezogene Geschäfte.** Unternehmensanleihen mit Investment-Grade Bonität, hochverzinsliche Wertpapiere, Kreditderivate, Exchange-Traded Funds (ETFs), Bank- und Überbrückungskredite, kommunale Wertpapiere, Emerging-Market und notleidende Kredite sowie Handelsansprüche.

**Fremdwährungen.** Währungsoptionen, Spots, Forwards und sonstige Derivate für G-10 Währungen sowie Emerging-Market Produkte.

**Rohstoffe.** Rohstoffderivate sowie, in geringerem Umfang physische Rohstoffe, darunter Rohöl und Erdölprodukte, Erdgas, unedle, Edel- und andere Metalle, Elektrizität, Kohle, landwirtschaftliche und andere Rohstoffprodukte.

- **FICC Finanzierungsstätigkeit.** Umfasst die Finanzierung der Kunden der Bank durch Wertpapiere, die im Rahmen von Rückkaufvereinbarungen (Repo) gekauft wurden, sowie durch strukturierte Kredite und Asset-Backed-Lending, die in der Regel längerfristiger Natur sind.

**2020 gegenüber 2019.** Der Nettoertrag in FICC war 2020 mit €69 Mio. um 64% höher als 2019, was stark gestiegene Nettoerträge in FICC Vermittlungstätigkeit und FICC Finanzierungsstätigkeit, aufgrund der Ausweitung der Aktivitäten der Bank in Europa im Jahr 2020, widerspiegelt.

## Lagebericht

**Equities.** Equities generiert Erträge aus Vermittlungs- und Finanzierungstätigkeiten.

- **Equities Vermittlungstätigkeit.** Beinhaltet Ausführung von Kundengeschäften im Rahmen des Market Making in Aktienprodukten sowie Provisionen für erbrachte Abwicklungs- und Clearingdienstleistungen für institutionelle Kunden an den wesentlichen Börsen weltweit sowie von OTC-Transaktionen.
- **Equities Finanzierungstätigkeit.** Beinhaltet Prime Brokerage- und andere Aktienfinanzierungsaktivitäten, einschließlich Wertpapierleihe, Margin-Kreditvergabe und Swaps, und generiert Erträge hauptsächlich in Form von Zinsspreads oder Gebühren. Des Weiteren erbringt die Bank Emissions- und Zahlstellendienstleistungen für die Goldman Sachs & Co. Wertpapier GmbH (GSWP) und übernimmt die Verwaltung sämtlicher Emissionen der GSWP.

**2020 gegenüber 2019.** Der Nettoertrag in Equities war 2020 mit €103 Mio. um 143% höher als 2019, was stark gestiegene Nettoerträge in Equities Vermittlungstätigkeit und Equities Finanzierungstätigkeit, aufgrund der Ausweitung der Aktivitäten der Bank in Europa im Jahr 2020, widerspiegelt.

### Investment Management

Investment Management besteht aus Asset Management und Wealth Management.

Asset Management generiert Erträge aus:

- **Verwaltungs- und sonstige Gebühren.** Der Großteil der Einnahmen aus Verwaltungs- und sonstigen Gebühren besteht aus vermögensbasierten Gebühren für das von der Bank verwaltete Kundenvermögen. Die Gebühren, die die Bank erhebt, variieren je nach Anlageklasse, Vertriebskanal und Art der erbrachten Dienstleistungen und werden von der Anlageperformance sowie den Zuflüssen und Rücknahmen von Vermögenswerten beeinflusst.

Wealth Management umfasst Vermögensberatungsdienste, einschließlich Portfoliomanagement und Finanzberatung, Makler- und andere Transaktionsdienste für vermögende Privatpersonen und Familien.

**2020 gegenüber 2019.** Der Nettoertrag in Investment Management 2020 war mit €60 Mio. 22% höher als 2019, was gestiegene Nettoerträge in Asset Management und Wealth Management, aufgrund der Ausweitung der Aktivitäten der Bank im Jahr 2020, widerspiegelt.

### Aufwendungen

Die Gesamtaufwendungen bestehen aus allgemeinen Verwaltungsaufwendungen, Abschreibungen und Wertberichtigungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Aufwendungen werden im Wesentlichen durch die Personalaufwendungen (einschließlich der Auswirkungen des Aktienkurses der Group Inc. auf die aktienbasierte Vergütung), die Anzahl der Mitarbeiter sowie den Umfang der Geschäftstätigkeit beeinflusst.

Die folgende Tabelle stellt die Gesamtaufwendungen sowie die Anzahl der Mitarbeiter zum Bilanzstichtag dar. Im Vorjahr wurden die Anzahl der Mitarbeiter zum Bilanzstichtag in Vollzeitäquivalenten (FTE) ausgewiesen.

In Millionen €	Geschäftsjahr	
	2020	2019
Löhne und Gehälter	€114	€ 76
Soziale Abgaben	8	4
andere Verwaltungsaufwendungen	61	32
Abschreibungen und Wertberichtigungen	4	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	8
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>€196</b>	<b>€122</b>
<b>Anzahl der Mitarbeiter zum Bilanzstichtag</b>	<b>556</b>	<b>243</b>

**2020 gegenüber 2019.** Gesamtaufwendungen in Höhe von €196 Mio. im Geschäftsjahr 2020 lagen 61% über dem Wert des Vorjahres.

Löhne und Gehälter von €114 Mio. sind 2020 um 50% gegenüber 2019 gestiegen. Die höheren Kosten spiegeln einen Anstieg der Mitarbeiterzahl, sowie Auswirkungen aus der Bewertung von Aktienzuteilungen aufgrund des Anstiegs des Aktienkurses der Group Inc. wider.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen von €61 Mio. sind 2020 um 90% gegenüber 2019 gestiegen. Dieser Anstieg ist auf gestiegene Aufwendungen für die Bankenabgabe, Prüfungs- und Beratungskosten sowie höhere Raumnutzungskosten zurückzuführen.

### Steuern

Der effektive Steuersatz für das Geschäftsjahr 2020 betrug 34,7%. Der effektive Steuersatz ergibt sich aus dem Verhältnis der Steuern vom Einkommen und Ertrag des Geschäftsjahres und dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

### Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss stieg um 63% auf 89 Mio. €, was hauptsächlich auf eine stärkere Präsenz in den Bereichen Investment Banking, FICC und Equities zurückzuführen ist. Das Gesamtergebnis entsprach im Wesentlichen den Erwartungen für 2020.

## Bilanz und Finanzierungsquellen

Die folgende Tabelle stellt die Bilanz der Gesellschaft in aggregierter Form dar.

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2020	2019
Barreserve	€ 2.595	€ 1.010
Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	4.738	282
Handelsbestand	9.452	1.202
Sonstige Aktiva	5.572	878
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>22.357</b>	<b>3.372</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Kunden	6.200	660
Handelsbestand	7.677	903
Rückstellungen	241	130
Sonstige Passiva	4.862	919
Nachrangige Verbindlichkeiten	20	20
Eigenkapital	3.357	740
<b>Summe der Passiva</b>	<b>€ 22.357</b>	<b>€ 3.372</b>

In der obigen Tabelle:

- Die Barreserve erhöhte sich aufgrund gestiegener Guthaben bei Zentralbanken um €1,6 Mrd. auf €2,6 Mrd., welche als Global Core Liquid Assets (GCLA) gehalten werden.
- Forderungen an Kreditinstitute/Kunden sind um €4,5 Mrd. gestiegen, was auf einen Anstieg von Reverse Repos zurückzuführen ist.
- Der Handelsbestand der Aktivseite und der Passivseite sind um €8,3 Mrd. bzw. €6,8 Mrd. gestiegen, was auf gestiegene Market-Making-Aktivitäten zurückzuführen ist.
- Sonstige Aktiva beziehen sich hauptsächlich auf Margin-Salden aus dem Futures-Geschäft in Höhe von €2,9 Mrd. (2019: €0,1 Mrd.) und Barsicherheiten in Höhe von €2,3 Mrd. (2019: €0,6 Mrd.) und sind das Ergebnis gestiegener Aktivitäten im Geschäftsjahr. Sonstige Aktiva beinhalten immaterielle Anlagewerte (inklusive Geschäfts- und Firmenwert) in Höhe von €0,1 Mrd. (2019: €0 Mrd.) und resultieren aus der Übertragung bestimmter Aktivitäten und Mitarbeiter von den U.K. Gesellschaften des GS Konzerns auf die GSBE.
- Sonstigen Passiva beziehen sich hauptsächlich auf Margin-Salden aus dem Futures-Geschäft in Höhe von €3,0 Mrd. (2019: €0,3 Mrd.) und Barsicherheiten in Höhe von €1,6 Mrd. (2019: €0,6 Mrd.) und sind das Ergebnis gestiegener Aktivitäten im Geschäftsjahr.
- Das Eigenkapital erhöhte sich um €2,6 Mrd. auf €3,4 Mrd. aufgrund von im Geschäftsjahr durchgeführten Kapitalerhöhungen im Gesamtvolumen von €2,5 Mrd.

Zum Bilanzstichtag bestehen unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von €565 Mio. (2019: €178 Mio.), welche unterhalb der Bilanz ausgewiesen werden. Risiken aus diesen Transaktionen werden im Rahmen der Risikoversorge berücksichtigt und entsprechend Rückstellungen gebildet.

Das Liquiditätsmanagement der Bank stellt sicher, dass jederzeit ausreichend Liquidität zur Verfügung steht. Im Dezember 2020 investierte GSBE €2,6 Mrd. seiner überschüssigen freien Liquidität bei der Deutschen Bundesbank (2019: €1,0 Mrd.).

Die Bank verfügte während des Geschäftsjahres über ausreichende Liquidität, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Bank ist eine Konzerngesellschaft der Group Inc., deren Eigenkapital zum 31. Dezember 2020 \$96 Mrd. betrug (2019: \$90 Mrd.). Group Inc. steht eine umfangreiche Anzahl an Liquiditäts- und Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung, um ein Höchstmaß an Flexibilität zur Refinanzierung sicherzustellen.

### Finanzierungsquellen

Die Hauptfinanzierungsquellen der Bank sind besicherte Finanzierungen, unbesicherte Kredite und Eigenkapital. Die Bank erhält besicherte Finanzierungen mittels Wertpapieren, die im Rahmen von Rückkaufvereinbarungen (Repo) verkauft und ausgeliehen wurden.

Die folgende Tabelle stellt die Finanzierungsquellen dar.

In Million €	Zum 31. Dezember	
	2020	2019
Besicherte Finanzierungen	€ 3.280	€ 16
Unbesicherte Kredite	2.940	664
Eigenkapital	3.357	740
<b>Total</b>	<b>€ 9.577</b>	<b>€ 1.420</b>

**Unbesicherte Kredit.** Die Bank hat sowohl konzerninterne als auch externe unbesicherte Kredite.

### Konzerninterne unbesicherte Kredite

Die Bank bezieht ihre Finanzierung durch konzerninterne unbesicherte Kredite, hauptsächlich von Goldman Sachs Funding LLC (Funding IHC).

Funding IHC ist eine hundertprozentige direkte Tochtergesellschaft der Group Inc., die die Umsetzung der bevorzugten Abwicklungsstrategie des GS Konzern erleichtert. Der Großteil der unbesicherten Finanzmittel des GS Konzerns wird von Group Inc. aufgebracht, die die erforderlichen Mittel an Funding IHC und andere Tochterunternehmen, einschließlich der Bank, zur Deckung der Anforderungen an die Finanzierung von Vermögenswerten, die Liquidität und das Kapital vergibt. Die Vorteile dieses Ansatzes für die Finanzierung von Tochterunternehmen liegen in einer verbesserten Kontrolle und einer größeren Flexibilität, um den Finanzierungsbedarf der Bank und anderer Tochterunternehmen zu decken. Konzerninterne unbesicherte Kredite umfassen Kredite, nachrangige Kredite, Kontokorrentkredite und andere Kredite.

### Externe unbesicherte Kredite

Externe unbesicherte Kredite umfassen Namens- und Schundscheindarlehen, Wealth Management Einlagen, andere Kredite und Kontokorrentkredite.

**Prognose- und Chancenbericht****Die Wirtschaft**

Obwohl die makroökonomischen Aktivitätsdaten in ganz Europa im ersten Quartal 2021 weiterhin verhalten sind, bleiben wir bei unserer Prognose einer starken Erholung der Aktivität im Sommer. Unsere aktuellen Aktivitätsindikatoren (CAIs) zeigen im März eine gedämpfte Aktivität in ganz Europa, aber die zukunftsgerichteten Komponenten im Purchasing Managers Index (PMI) haben sich deutlich verbessert, einschließlich einer weiteren Aufhellung der Geschäftserwartungen, steigender Auftragseingänge und einer Verlängerung der Lieferzeiten. In ähnlicher Weise deuten unsere Hochfrequenz-Aktivitäts-Tracker darauf hin, dass die Dynamik im Januar gesunken ist und sich seitdem allmählich verbessert hat, mit einer wesentlicheren Verbesserung bis in den März hinein.

In Bezug auf die Entwicklungen zu COVID-19 bestehen weiterhin Bedenken hinsichtlich neuer Mutationen und weiterhin hoher Fallzahlen in mehreren Ländern des Euroraums. Im Vergleich zu Großbritannien bleibt die Einführung von Impfstoffen im Euroraum weiterhin deutlich zurück und es wird erwartet, dass eine bedeutende Wiedereröffnung im gesamten Euroraum erst im Mai, ein bis zwei Monate nach Großbritannien, beginnt. Infolgedessen erwarten wir einen Rückgang in der Eurozonen Wirtschaftsleistung im ersten Quartal um 0,4%, erwarten jedoch ein Wachstum von 1,9% im zweiten Quartal. Die Risiken für unsere kurzfristige makroökonomische Prognose bleiben angesichts der Unvorhersehbarkeit der neuen Virusstämme und der Möglichkeit einer weiteren Infektionswelle in den kommenden Wochen erhöht.

Wir bleiben für den Euroraum über die kurzfristigen COVID-19-Herausforderungen hinaus optimistisch. Erstens erwarten wir, dass sich die Einführung von Impfstoffen im zweiten Quartal 2021 merklich beschleunigen wird, da sich die Versorgungsengpässe verringern, und erwarten, dass 50% der Bevölkerung im Juli geimpft werden. Zweitens dürfte der Euroraum erheblich von einem stärkeren globalen Wachstum profitieren, einschließlich eines robusten Industriezyklus und der erwarteten stimulierungsgetriebenen Stärke des US-Wachstums. Drittens glauben wir, dass der E.U. Wiederaufbaufonds auf dem richtigen Weg ist, die Mittel zu Beginn des dritten Quartals auszuzahlen, was das Wachstum in Italien und Spanien positiv beeinflussen sollte. Viertens hat die EZB signalisiert, dass sie ihre Ankäufe von Wertpapieren erheblich verstärken wird, um den Aufwärtsdruck auf die langfristigen Renditen einzudämmen, bis die wirtschaftliche Erholung fester ist. Unsere Prognosen bleiben daher für 2021 über dem Konsens (5,1% gegenüber 4,2%), und wir gehen davon aus, dass die Wirtschaftsleistung Ende 2021 wieder auf das Niveau vor COVID-19 zurückkehren wird, wobei Südeuropa Anfang 2022 aufholen wird.

Obwohl der relativ starke Anstieg der Inflationsrate im Euroraum im Januar überrascht hat, schätzen wir, dass ein Großteil dieses Anstiegs auf einmalige Faktoren zurückzuführen ist, wie die Umkehrung der deutschen Mehrwertsteuersenkung, verzögerte Winterverkäufe und Änderungen der Gewichtung des Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI). Technische Faktoren dürften in diesem Jahr zu einer starken Volatilität führen. Wir erwarten, dass die HVPI-Kerninflation im Juli dieses Jahres auf null Prozent sinken wird, bevor sie im November wieder auf 1,4% steigen wird. Unsere aktualisierten Schätzungen der Produktionslücke deuten darauf hin, dass im Euroraum weiterhin erhebliche ungenutzte Kapazität zu verzeichnen ist. Obwohl die Unsicherheit erheblich ist, schätzen wir für das vierte Quartal 2020 eine Produktionslücke von -7%, mit einer geringeren ungenutzten Kapazität im Norden (-4% in Deutschland) und größeren Produktionslücken im Süden (-12% in Spanien).

Unsere Schätzungen gehen davon aus, dass die Euroraum Wirtschaftsleistung trotz unserer über dem Konsens liegenden Wachstumsprognose erst Ende 2024 wieder zu ihrem Potenzial zurückkehren wird, was darauf hindeutet, dass es einige Zeit dauern wird, bis sich der zugrundeliegende Inflationsdruck festigt.

Wir sehen sowohl Aufwärts- als auch Abwärtsrisiken um dieses Basisszenario. Kurzfristig besteht das größte Abwärtsrisiko darin, dass erhöhte Neuinfektionen die Wiedereröffnung in ganz Europa verzögern. In einem Abwärtsszenario, in dem davon ausgegangen wird, dass bis August keine schrittweise Lockerung der Beschränkungen stattfindet, könnte sich die Rückkehr zum Aktivitätsniveau vor der Pandemie im Euroraum um rund ein Quartal verzögern. In diesem Fall wäre das jährliche Wachstum des Euroraums im Jahr 2021 um 1,0 Prozentpunkte niedriger als in unserem Basisszenario (bei +4,1%). Das größte Aufwärtsrisiko besteht darin, dass ein schnellerer Abbau der Ersparnisse privater Haushalte zu einem weiteren erheblichen Anstieg der Nachfrage führen könnte. In diesem Aufwärtsszenario sehen wir ein BIP-Wachstum des Euroraums im Jahr 2021, das um 1,1 Prozentpunkte (+6,2%) höher ist als in unserem Basisszenario.



**Geschäftslage**

Der Vorstand beurteilt die geschäftlichen Aussichten für das Geschäftsjahr 2021 weiterhin vorsichtig optimistisch. Als Auswirkung des Brexit hat sich die Rolle der GSBE innerhalb des GS Konzerns wie folgt geändert:

- GSBE agiert als wichtigste Tochtergesellschaft in der E.U. operativ und übernimmt Funktionen, die nicht mehr effizient und effektiv von anderen Tochtergesellschaften des GS Konzerns in U.K. durchgeführt werden können.
- Eine umfassende Anzahl von Beziehungen zu Kunden mit Sitz in der E.U. aus den Bereichen Investment Banking, FICC, Equities und Investment Management sind von Großbritannien an die GSBE übertragen worden.
- GSBE hat Zweigniederlassungen in mehreren Ländern in der E.U. und in U.K. eröffnet um Mitarbeitern von Investment Banking, FICC, Equities und Investment Management zu ermöglichen, vor Ort sein zu können.

Nach dem Ende der Brexit-Übergangsphase hat GSBE die Geschäftsaktivitäten in den Bereichen Investment Banking, FICC, Equities und Investment Management weiter ausgebaut. Am 12. Februar 2021 wurden bestimmte Geschäftsaktivitäten von Goldman Sachs Paris Inc. und Cie (GSPIC) im Zusammenhang mit dem Investment Banking-Geschäft und dem größten Teil des FICC- und Equities-Geschäfts auf die GSBE Zweigniederlassung Paris übertragen. Im Rahmen dieser Übertragung ist eine Gesamtzahl von 94 Mitarbeitern von GSPIC zu GSBE gewechselt.

Zum 31. März 2021 betrug die Gesamtzahl der Mitarbeiter von GSBE 851, ein weiterer Anstieg von 295 gegenüber Dezember 2020.

Die Übertragung von Aktivitäten von anderen Unternehmen des GS Konzerns auf GSBE wird voraussichtlich für 2021 zu einem deutlichen Anstieg der Nettoerträge in den Bereichen Investment Banking, FICC, Equities und Investment Management führen.

Die Anteilseignerin der GSBE hat nach dem Ende des Geschäftsjahres, am 3. Februar 2021, eine Einlage in Höhe von €500 Mio. in die Kapitalrücklage eingestellt. Wir gehen davon aus, dass die Gesamtkapitalquote im Einklang mit der zunehmenden Geschäftstätigkeit langsam sinken wird, aber konservativ über den Mindestanforderungen bleibt.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts besteht weiterhin Unsicherheit hinsichtlich der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die kurzfristigen wirtschaftlichen Aussichten, auch wenn derzeit Anstrengungen zur Verteilung von Impfstoffen unternommen werden. Die Bank setzt ihre BCP-Strategie (Business Continuity Planning) weiterhin erfolgreich um. Ihre Priorität besteht weiterhin darin, ihre Mitarbeiter zu schützen und im Namen ihrer Kunden die Kontinuität des Geschäftsbetriebs sicherzustellen. Das Ausmaß der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die operative und finanzielle Leistung der Bank wird von künftigen Entwicklungen abhängen.

**Risikobericht**

Aus den Geschäftsaktivitäten der Bank resultieren Risiken, welche Liquiditäts-, Marktpreis-, Kredit-, Operationelle, Modell-, Rechts-, Compliance-, Verhaltens-, Regulierungs-, Geschäftsumfeld- und strategische Risiken sowie Reputationsrisiken umfassen. Dazu zählen Risiken aus verschiedenen, im Folgenden weiter beschriebenen Risikoarten, Regionen oder Geschäftsbereichen sowie solche, die mit ungewissen Ergebnissen einhergehen und das Potenzial haben, das Ergebnis, die Liquidität und die Reputation der Bank wesentlich zu beeinflussen. Weitere Informationen zu den Risikomanagementprozessen der Bank sind im Abschnitt „Grundsätze und Struktur des Risikomanagements“ zu finden. Informationen zu den einzelnen Risikoarten und der Risikotragfähigkeit der Bank sind in den Abschnitten „Liquiditätsrisiko“, „Marktpreisrisiko“, „Kreditrisiko“, „Operationelles Risiko“, „Compliance Risiko“, „Modellrisiko“, „Strategie- und Geschäftsrisiko“ und „Risikotragfähigkeit“ zu finden.

**Entwicklungen im Risikomanagement**

Als Reaktion auf den Brexit hat die Bank ihren Übergangsplan im Jahr 2020 weiter umgesetzt, welcher zu einer fortlaufenden Ausweitung der Geschäftsaktivitäten und damit verbundener Markt-, Kredit-, Liquiditäts- und operationellen Risiken führte, unterstützt durch Erhöhungen der Kapitalisierung und Risikoappetitlimite der Bank. Dies betraf insbesondere Aktivitäten im Bereich FICC und Equities, und hat den Beginn des Marktrisikomanagements für bestimmte Handelsbuchaktivitäten und der damit verbundenen Übertragung bestehender Risikopositionen von anderen Unternehmen des GS Konzerns auf die GSBE mit eingeschlossen. Um die Risiken angemessen kontrollieren und steuern zu können, hat die GSBE ihre Risikomanagementrichtlinien und -prozesse im Geschäftsjahr weiterentwickelt. Die wichtigsten Änderungen beinhalten dabei die Einführung weiterer Kontrollen und zusätzlicher Berichterstattungen im Kreditrisikomanagement, um neue Aktivitäten unterstützen zu können. Darüber hinaus hat die Bank ihren Personalbestand in verschiedenen Bereichen des Risikomanagements ausgeweitet, um damit weiterhin eine ausreichend ausgestattete und erfahrene Kontrollfunktion sicherzustellen und eine aktive und adäquate Überwachung, Bewertung und Steuerung der Risiken der Bank zu gewährleisten.

## Lagebericht

Während die erhöhte Marktvolatilität als Folge des COVID-19 Ausbruchs innerhalb des Berichtsjahrs zu einem Anstieg der Kredit- und Liquiditätsrisikomaße der Bank führte, hatte die Pandemie und deren wirtschaftliche Auswirkungen aufgrund des soliden, vornehmlich Investment-Grade bewerteten Kreditrisikoportfolios sowie der fortlaufend gehaltenen adäquaten Kapital- und Liquiditätspuffer keinen bedeutenden Einfluss auf das Risikoprofil der Bank zum Berichtsstichtag. Auch auf das Risikoprofil für Markt- und operationelle Risiken hatte die Pandemie nur geringe Auswirkungen. Zusätzliche Überwachungs- und Genehmigungsprozesse wurden eingeführt, um rechtzeitig Gegenparteien mit erhöhtem Ausfallrisiko zu identifizieren und eine engere Überwachung, Risikosteuerung und Berichterstattung sicherzustellen.

Durch die Umsetzung des COVID-bezogenen Geschäftsfortführungsplans (BCP) kam es zu keinem Zeitpunkt zu einer Unterbrechung der Geschäftstätigkeit. Die erweiterten Möglichkeiten, um von zu Hause aus zu arbeiten, wurden zwischenzeitlich von einem Großteil der Mitarbeiter wahrgenommen.

## Grundsätze und Struktur des Risikomanagements

### Grundsätze

Die Bank ist der Ansicht, dass ein effektives Risikomanagement entscheidend für den unternehmerischen Erfolg ist. Dementsprechend hat die Bank ein ganzheitliches Risikomanagement-Rahmenwerk etabliert, welches einen umfassenden, integrierten Ansatz für das Risikomanagement darstellt. Die umfangreichen Risikomanagementprozesse ermöglichen, die mit dem Geschäft der Bank verbundenen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern.

Die Implementierung der Struktur des Risikomanagements und der zentralen Risikomanagementprozesse der Bank wird vom Vorstand überwacht. Dieser ist dafür verantwortlich, dass das Rahmenwerk einen konsistenten und integrierten Ansatz für das ganzheitliche Management der verschiedenen Risiken ermöglicht, und im Einklang mit dem Risikoappetit der Bank steht.

Die Risikostrategie stellt zusammen mit dem im ‚Risk Appetite Statement‘ (RAS) der Bank und dem im konzernweiten ‚Risk Appetite Statement‘ definierten Risikoappetit die primäre Philosophie, Zielsetzung sowie Prinzipien für das Risikomanagement dar. Für alle wesentlichen Risiken ist ein Risikoappetit definiert, der klarstellt, wie das Risikoprofil im Einklang mit dem Risikoappetit unter Verwendung qualitativer und gegebenenfalls quantitativer Maßnahmen, Schwellenwerte und / oder Grenzwerte gesteuert wird.

Neben der Rolle des Vorstands ist eine angemessene abteilungsübergreifende Ausschussstruktur mit Vertretung leitender Angestellter der Bank zentral für die Umsetzung der Risikomanagementkultur im Unternehmen verantwortlich. Das Risikomanagement der Bank ist konsistent mit dem des GS Konzerns und basiert auf drei Kernkomponenten: Governance, Prozesse und Mitarbeiter.

**Governance.** Die Verantwortungs- und Aufsichtsstruktur für das Risikomanagement (im Folgenden auch als „Risikomanagement-Governance“ bezeichnet) beginnt mit der Verantwortung des Vorstands der Bank, die Risikostrategie und den Risikoappetit der Bank zu bestimmen sowie direkt als auch über Ausschüsse und Komitees, einschließlich des GSBE Risk Committee, die Risikomanagementrichtlinien und -praktiken der Bank zu überwachen.

Die ertragsgenerierenden Einheiten der Bank sowie Treasury, Engineering, Human Capital Management, Operations und Corporate and Workplace Solutions gelten als erste Verteidigungslinie (First Line of Defense). Sie sind verantwortlich für die Ergebnisse der risikobehafteten Aktivitäten der Bank sowie für die Bewertung und Steuerung dieser Risiken innerhalb des Risikoappetits der Bank.

Die unabhängigen Risikoüberwachungs- und Kontrollfunktionen der Bank gelten als zweite Verteidigungslinie (Second Line of Defense) und stellen eine unabhängige Bewertung und Überwachung der von der ersten Verteidigungslinie eingegangenen Risiken sicher. Außerdem sind Personen dieser Funktionen als Vorsitzende oder Mitglieder in risikobezogenen Ausschüssen vertreten. Die unabhängigen Funktionen zur Risikoüberwachung und -kontrolle umfassen die Abteilungen Compliance, Tax (Steuerabteilung) und Controllers (Finanzabteilung), welche direkt an den Chief Operating Officer (COO) der Bank berichten, die Abteilungen Credit Risk (Kreditabteilung), Liquidity Risk (Liquiditätsrisikomanagement), Market Risk (Marktpreis-risikomanagement), Model Risk (Modellrisikomanagement), Corporate Risk, Operational Risk (Operationelles Risikomanagement) und Risk Engineering, welche direkt an den Chief Risk Officer (CRO) der Bank berichten, sowie die Abteilung Legal (Rechtsabteilung), welche direkt an den General Counsel der Bank berichtet.

Die Interne Revision gilt als dritte Verteidigungslinie (Third Line of Defense) und berichtet direkt an den Vorstand der Bank. Die Interne Revision umfasst Fachleute mit einem breiten Spektrum an Revisions-, Finanzbranchen- und Risikomanagement-Erfahrung. Die Interne Revision ist verantwortlich für die unabhängige Bewertung und Validierung der Wirksamkeit von zentralen Kontrollen, einschließlich der implementierten Kontrollen innerhalb des Risikomanagements, und die zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand sowie wichtige Entscheidungsträger und die Aufsichtsbehörden der Bank.

## Lagebericht

Der Ansatz der drei Verteidigungslinien (3 Lines of Defense) fördert die Verantwortung der Risikoträger der ersten Verteidigungslinie, bietet einen Rahmen für eine wirksame Bewertung und Überwachung durch die zweite Linie und ermöglicht eine unabhängige Überprüfung durch die dritte Linie.

**Prozesse.** Zentrale Bestandteile des Risikomanagements der GSBE beinhalten (i) die Identifikation und Bewertung von Risiken, (ii) die Festlegung des Risikoappetits und von Risikolimiten und Schwellenwerten, (iii) die Risikoberichterstattung und -überwachung, sowie (iv) Risikomanagemententscheidungsprozesse.

Die Bank verfügt über einen umfassenden Prozess zur Erfassung von Daten einschließlich unternehmensweiter Richtlinien und Verfahren, nach denen alle Mitarbeiter verpflichtet sind, Risikoereignisse zu melden und zu eskalieren. Der Ansatz zur Risikoidentifizierung und -bewertung ist über Risikoarten hinweg umfassend, dynamisch und zukunftsorientiert, um Änderungen des Risikoprofils und Geschäftsumfelds der Bank zu berücksichtigen, nutzt das verfügbare Fachwissen innerhalb der Bank und erlaubt eine Priorisierung der bedeutendsten Aufgaben der Bank. Der Ansatz der Bank baut auf dem konzernweiten Prozess zur Risikoidentifizierung auf und wird durch einen bankinternen Prozess ergänzt, um alle wesentlichen Risiken der GSBE zu bestimmen.

Um die Risiken der Bank effektiv zu steuern und zu überwachen, bewertet die GSBE den überwiegenden Großteil ihrer Positionen täglich auf Basis des aktuellen Marktniveaus.

Eine zentrale Komponente des Risikomanagements der GSBE sind Stresstests. Diese ermöglichen die Quantifizierung des Risikos für etwaige Extrem-Szenarien, die Identifizierung von potenziellen Verlustkonzentrationen, die Durchführung von Risiko- / Ertragsanalysen und gegebenenfalls die Anpassung der Risikopositionen. Stresstests werden regelmäßig durchgeführt und sind ausgestaltet, um eine umfassende Analyse der Sensitivitäten und idiosynkratischer Risiken der Bank sicherzustellen. Dabei werden sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Risiken einschließlich Marktpreis-, Kredit-, Liquiditäts- und Refinanzierungs-, operationelle und Compliance-, strategische sowie systemische und aufkommende Risiken berücksichtigt. Außerdem werden Ad-hoc-Stresstests im Hinblick auf besondere Markt Ereignisse oder -bedingungen durchgeführt. Des Weiteren werden Stresstests auch im Rahmen der Kapitalplanung für die Analyse der Risikotragfähigkeit angewendet.

Die Bank hat, ausgerichtet auf ihr Risikoprofil und ihren Risikoappetit, ein umfangreiches Limitsystem eingerichtet, welches eng mit den Risikomanagemententscheidungsprozessen verknüpft ist. Limite sind in einer Weise festgelegt und kalibriert, um eine angemessene Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie die Angemessenheit des Gesamtrisikoprofils jederzeit sicherzustellen. Weitere Details zum Limitsystem auf Bank- und Einzelrisikoebene und zu den Risikomanagemententscheidungsprozessen sind in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Die Risikoberichterstattung und Überwachungsprozesse der Bank sind so ausgestaltet, dass Informationen über bestehende und neu auftretende Risiken zeitnah berücksichtigt werden. Auf diese Weise können die Risikoausschüsse und der Vorstand ihre Aufgaben auf Basis angemessener Information zur Risikolage wahrnehmen. Eine ausführliche Gesamtrisikoberichterstattung auf vierteljährlicher Basis wird ergänzt durch eine regelmäßige Berichterstattung (auf täglicher, wöchentlicher oder monatlicher Basis) über die wesentlichen Risiken der Bank. Darüber hinaus stellen Risikofrühwarnindikatoren sowie der Prozess zur Überwachung von Überschreitung bestehender Limite und Schwellenwerte eine zeitnahe Eskalation sicher.

Die Bank bewertet Änderungen ihres Risikoprofils und ihrer Geschäftsaktivitäten, einschließlich Änderungen der Zusammensetzung der Geschäftsaktivitäten und deren geographischen Ausrichtung, indem sie Risikofaktoren auf unternehmensweiter Ebene überwacht.

**Mitarbeiter.** Durch die Erfahrung der Mitarbeiter und deren Verständnis von Nuancen und möglichen Einschränkungen angewandter Risikomaße ist die Bank in der Lage, Risikopositionen adäquat zu quantifizieren und auf einem angemessenen Niveau zu steuern.

**Governance-Struktur.** Die Überwachung des Risikos innerhalb der Bank liegt in der Verantwortung des Vorstands, der das Risiko sowohl direkt als auch durch Delegation an verschiedene Ausschüsse überwacht. Eine Reihe von Ausschüssen innerhalb der Bank verfügen dabei über Aufsichts- oder Entscheidungsverantwortung zu spezifischen Bereichen im Risikomanagement, welche die zentralen Aspekte der Geschäftsaktivitäten der Bank abdecken.

Die wichtigsten Ausschüsse, welche die Aktivitäten der Bank überwachen, werden nachstehend beschrieben.

**GSBE Risk Committee.** Das GSBE Risk Committee ist für die fortlaufende Überwachung und Kontrolle aller finanziellen und nicht-finanziellen Risiken der Bank verantwortlich. Dies umfasst die Überwachung der wichtigsten Finanz- und Risikokennzahlen, einschließlich des Gewinn und Verlusts, des Kapitals (einschließlich ICAAP), der Finanzierung, der Liquidität (einschließlich ILAAP), des Kreditrisikos, des Marktpreisrisikos, des Operationellen Risikos, der Überprüfung von Positionsbewertungen und relevanter Stresstests.

## Lagebericht

Das GSBE Risk Committee genehmigt innerhalb seines Verantwortungsbereichs Marktpreisrisiko-, Kreditrisiko-, Liquiditäts- und regulatorische Kapitallimite beziehungsweise erarbeitet Vorschläge hinsichtlich jener Risikolimite, die durch den Vorstand der Bank zu genehmigen sind. Zu seinen Mitgliedern gehören leitende Angestellte aus den ertragsgenerierenden Abteilungen und den unabhängigen Kontroll- und Unterstützungsfunktionen. Das GSBE Risk Committee berichtet direkt an den Vorstand der Bank.

**GSBE Operational Risk Committee.** Das GSBE Operational Risk Committee überwacht, unter Aufsicht des GSBE Risk Committees, die laufende Entwicklung und Umsetzung von Richtlinien, Rahmenbedingungen und Methoden für das Management der operationellen Risiken der Bank und die Wirksamkeit des Managements der operationellen Risiken. Im Rahmen seines Mandats ist das Komitee auch für die Implementierung von Geschäftsstandards und -praktiken, inklusive des Managements von Reputationsrisiken und Verhaltensrisiken, verantwortlich.

**GSBE Credit Risk Council.** Das GSBE Credit Risk Council ist verantwortlich für die Implementierung angemessener und effektiver Kreditrisikomanagementprozesse und die kontinuierliche Überwachung und Überprüfung von Kreditnehmerisiken der Bank. Das Credit Risk Council berichtet an das GSBE Risk Committee.

**GSBE Asset Liability Committee.** Das GSBE Asset Liability Committee überprüft und genehmigt die strategische Ausrichtung der finanziellen Ressourcen der Bank, einschließlich des Kapitals, der Liquidität, der Finanzierungsquellen und der Bilanz. Das Komitee ist für die Aufsicht des Asset-Liability-Managements einschließlich des Zins- und Währungsrisikos, des Liquiditätstransferpreissystems, der Kapitalallokation und -anreize sowie der Kreditratings der Bank verantwortlich. Des Weiteren gibt das Komitee Empfehlungen zu Anpassungen des Asset-Liability-Managements und der Allokation finanzieller Ressourcen angesichts aktueller Ereignisse, Risiken und regulatorischen Anforderungen ab und genehmigt damit verbundene Richtlinien. Zu seinen Mitgliedern gehören leitende Angestellte aus den ertragsgenerierenden Abteilungen und den unabhängigen Kontroll- und Unterstützungsfunktionen. Das GSBE Asset and Liability Committee berichtet direkt an den Vorstand der Bank.

## Regional and Firmwide Risk Governance

Als Tochterunternehmen und integrierter Bestandteil des GS Konzerns bildet die Einbindung der GSBE in das umfassende regionale und globale Rahmenwerk der Risikosteuerung des GS Konzerns einen wesentlichen Bestandteil der Strategie und der Risikomanagementprozesse der Bank. Diese strukturelle Einbindung ermöglicht der Bank eine konsistente Anwendung konzernweiter Strukturen sowie Methoden, und fördert deren lokale Umsetzung im Einklang mit unternehmensweiten Prinzipien und unter Berücksichtigung der für die Bank relevanten Besonderheiten und Governance-Struktur. Der GS Konzern hat dabei eine Reihe von Komitees mit spezifischen Verantwortungsbereichen für das Risikomanagement des Konzerns eingerichtet. Sofern erforderlich sind leitende Angestellte der GSBE in Komitees vertreten, welche für die Bank relevante Angelegenheiten überwachen.

Die primären regionalen für das Risikomanagement verantwortlichen Komitees werden nachstehend beschrieben.

**European Management Committee.** Das European Management Committee (EMC) überwacht die Aktivitäten der Bank in der EMEA-Region. Zu seinen Mitgliedern gehören leitende Angestellte aus den ertragsgenerierenden Abteilungen sowie den unabhängigen Kontroll- und Unterstützungsfunktionen in der Region, einschließlich ein Vertreter aus dem Senior Management der Bank.

**EMEA Operational Risk Committee.** Das Komitee überwacht die laufende Weiterentwicklung und Umsetzung der Richtlinien, Rahmenbedingungen und Methoden für das operationelle Risikomanagement in der EMEA-Region. Des Weiteren überwacht das Komitee die Wirksamkeit des Managements operationeller Risiken. Die GSBE ist mit leitenden Angestellten im Komitee vertreten.

**EMEA Conduct Risk Committee.** Das Komitee ist für die Überwachung von Kultur- und Verhaltensrisiken sowie für die Implementierung von Geschäftsstandards und -praktiken verantwortlich. Zu seinen Mitgliedern gehören leitende Angestellte aus den ertragsgenerierenden Abteilungen sowie den unabhängigen Kontroll- und Unterstützungsfunktionen. Das Komitee berichtet an das EMC, an das Firmwide Client and Business Standards Committee des GS Konzerns und an den Vorstand der Bank. Die GSBE ist mit leitenden Angestellten im Komitee vertreten.

**Management Committee.** Das Management Committee überwacht die globalen Aktivitäten des GS Konzerns. Das Komitee besteht aus den höchsten Führungskräften des Konzerns und wird vom Chief Executive Officer des GS Konzerns geleitet.

## Lagebericht

**Firmwide Enterprise Risk Committee.** Das Firmwide Enterprise Risk Committee ist verantwortlich für die Überwachung aller finanziellen und nicht-finanziellen Risiken. Im Rahmen dieser Überwachung ist das Komitee für die laufende Überprüfung, Genehmigung und Überwachung der Risikomanagement-Richtlinien des GS Konzerns sowie der Risikolimits verantwortlich. Das Komitee wird vom Chief Financial Officer und Chief Risk Officer des GS Konzerns geleitet, die vom Chief Executive Officer des GS Konzerns zu Vorsitzenden des Komitees ernannt sind. Das Komitee berichtet an das Management Committee des GS Konzerns.

**Firmwide Client and Business Standards Committee.** Das Firmwide Client and Business Standards Committee ist für die Überwachung der Kundenbeziehungen, die Leistungserbringung an Kunden und deren Erfahrung sowie der damit verbundenen Geschäftsstandards und Reputationsangelegenheiten verantwortlich. Das Komitee wird vom Präsidenten und Chief Operating Officer des GS Konzerns geleitet, der vom Chief Executive Officer des GS Konzerns zum Vorsitzenden des Komitees ernannt ist. Das Komitee berichtet an das Management Committee des GS Konzerns.

**Firmwide Asset Liability Committee.** Das Firmwide Asset Liability Committee überprüft und genehmigt die strategische Ausrichtung finanzieller Ressourcen des GS Konzerns, einschließlich des Kapital, der Liquidität, der Finanzierung und der Bilanz. Das Komitee verantwortet das Asset-Liability-Management, einschließlich des damit verbundenen Zins- und Währungsrisikos, des Liquiditätstransferpreissystems, der Kapitalallokation und -Anreize sowie der Kreditratings. Das Komitee gibt Empfehlungen zu Anpassungen des Asset-Liability-Managements und der Allokation finanzieller Ressourcen angesichts aktueller Ereignisse, Risiken oder regulatorischen Anforderungen ab und genehmigt damit verbundene Richtlinien. Das Komitee wird vom Chief Financial Officer und Treasurer des GS Konzerns gemeinsam geleitet, die vom Chief Executive Officer des GS Konzerns zu Vorsitzenden des Komitees ernannt sind. Das Komitee berichtet an das Management Committee des GS Konzerns.

## Liquiditätsrisiko

### Überblick

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die GSBE nicht in der Lage ist, sich selbst zu refinanzieren oder seinen Liquiditätsbedarf zu decken, wenn unternehmensspezifische oder allgemeine Branchen- oder Marktliquiditäts-stressereignisse vorliegen. Die Bank verfügt über eine umfassende und konservative Liquiditäts- und Refinanzierungspolitik. Das Hauptziel besteht darin, sich selbst refinanzieren zu können und es seinem Kerngeschäft zu ermöglichen, auch unter widrigen Umständen weiterhin Kunden zu bedienen und Umsätze zu erzielen.

Corporate Treasury ist dem Chief Financial Officer der Bank unterstellt und trägt die Hauptverantwortung für die Entwicklung, Verwaltung und Umsetzung der Liquiditäts- und Finanzierungsstrategie im Rahmen des Risikoappetits der Bank. Desweiteren ist die Treasury der GSBE auch innerhalb der konzernweiten Treasury integriert. Die GSBE refinanziert sich aktuell vor allem über den GS Konzern und ist somit unabhängig von Finanzierungsquellen von Drittparteien.

Das Risikocontrolling für Liquiditätsrisiken, das unabhängig von den ertragsgenerierenden Einheiten und dem Treasury ist und dem Chief Risk Officer der Bank berichtet, trägt die Hauptverantwortung für die Bewertung, Überwachung und Steuerung der Liquiditätsrisiken der Bank durch Überwachung der Geschäftsbereiche, Durchführung von Stresstests und Festlegen von Grenzwerten. Das Management der Liquiditätsrisiken der Bank entspricht dem Management des GS Konzerns und ist Teil davon.

### Prinzipien des Liquiditätsrisikos

Die Bank steuert das Liquiditätsrisiko nach drei Grundsätzen: (i) ausreichend überschüssige Liquidität in höchster Qualität zu halten, um die Abflüsse während eines gestressten Zeitraums abzudecken, (ii) eine angemessene Aktiv-Passiv Steuerung aufrechtzuerhalten und (iii) einen tragfähigen Notfallfinanzierungsplan aufrechtzuerhalten.

**GCLA.** GCLA ist die Liquiditätsreserve, die die Bank zur Deckung eines breiten Spektrums potenzieller Mittelabflüsse und für den Bedarf an Sicherheiten in einem gestressten Umfeld bereithält. Ein primäres Liquiditätsprinzip besteht darin, den geschätzten potenziellen Bedarf an Bargeld und Sicherheiten während einer Liquiditätskrise vorzufinanzieren und diese Liquidität in Form von unbelasteten, hochliquiden Wertpapieren und Bargeld vorzuhalten. Die Bank ist der Ansicht, dass die in ihrem GCLA gehaltenen Wertpapiere innerhalb weniger Tage über Verkauf, Abschluss von Repogeschäften oder aus Fälligkeiten leicht in Bargeld umgewandelt werden können und dass dieses Bargeld ermöglicht, unmittelbare Verpflichtungen zu erfüllen ohne weitere Vermögenswerte zu verkaufen oder von zusätzlichen Finanzmitteln aus kreditempfindlichen Märkten abhängig zu sein.

## Lagebericht

Das GCLA der Bank ist auf verschiedene Vermögenswerte, Emittenten und Clearingstellen verteilt, um eine ausreichende operative Liquidität zu gewährleisten, und um eine rechtzeitige Abwicklung in allen wichtigen Märkten auch in einem schwierigen Finanzierungsumfeld sicherzustellen. Basierend auf Ergebnissen der nachstehend beschriebenen internen Liquiditätsrisikomodelle der Bank sowie der Berücksichtigung anderer Faktoren, einschließlich aber nicht beschränkt auf einer qualitativen Bewertung des Zustands der Bank sowie der Finanzmärkte, ist die Bank der Ansicht, dass die Liquiditätsposition zum 31. Dezember 2020 angemessen war.

Die Bank beschränkt ihr GCLA streng auf eine eng definierte Liste an Wertpapieren und Barmitteln in einer Reihe an Währungen, die selbst in einem schwierigen Finanzierungsumfeld hoch liquide sind. Die Bank nimmt keine anderen potenziellen Quellen für überschüssige Liquidität in ihr GCLA auf, wie z. B. weniger liquide unbelastete Wertpapiere oder zugesagte Kreditfazilitäten. Der erforderliche Mindest-GCLA wird direkt von der Bank gehalten und ist nur zur Erfüllung der eigenen Liquiditätsanforderungen der Bank vorgesehen und in keiner Weise der Group Inc. oder Funding IHC zugeordnet. Zusätzlich zu der in der Bank gehaltenen GCLA hält der GS Konzern einen Teil der globalen GCLA direkt bei Group Inc. oder Funding IHC, welcher unter bestimmten Umständen der Bank oder anderen großen Tochtergesellschaften zusätzlich zur Verfügung gestellt werden kann.

**Asset-Liability Management.** Die Richtlinien der Bank zum Liquiditätsrisikomanagement sollen sicherstellen, dass sie über eine ausreichende Finanzierung verfügt, selbst wenn die Finanzierungsmärkte anhaltendem Stress ausgesetzt sind. Die Bank verwaltet die Fälligkeiten und die Vielfalt der Finanzierungen über Märkte, Produkte und Kontrahenten hinweg und versucht, ein diversifiziertes externes Finanzierungsprofil mit einer angemessenen Laufzeit unter Berücksichtigung der Merkmale und des Liquiditätsprofils seiner Vermögenswerte aufrechtzuerhalten.

Ziel der Bank ist es, sicherzustellen, dass sie über ausreichende Liquidität verfügt, um ihr Vermögen zu finanzieren und ihre vertraglichen Verpflichtungen und eventuelle Verpflichtungen in normalen Zeiten sowie in Stresssituation zu erfüllen. Durch eine dynamische Bilanzplanung werden aktuelle und prognostizierte Vermögenswerte verwendet, um den gesicherten und ungesicherten Finanzierungsbedarf zu bestimmen. In einer Liquiditätskrise würde die GSBE zunächst ihren GCLA nutzen, um nicht auf den Verkauf von Vermögenswerten angewiesen zu sein. Die Bank erkennt jedoch an, dass ein ordnungsgemäßer Verkauf von Vermögenswerten in einer schweren oder anhaltenden Liquiditätskrise umsichtig oder notwendig sein kann.

**Notfallfinanzierungsplan.** Der GS Konzerns unterhält einen Notfallfinanzierungsplan, der einen spezifischen Nachtrag für die GSBE beinhaltet, welcher den Rahmen für die Analyse und die geplante Reaktion auf eine situative Liquiditätskrise bzw. eine anhaltende Stressperiode in den Finanzmärkten stellt. Der Notfallfinanzierungsplan enthält eine Liste potenzieller Risikofaktoren sowie wichtiger Berichte und Kennzahlen, die fortlaufend überprüft werden, um die Schwere einer Liquiditätskrise und / oder Marktstörungen zu beurteilen und diese zu bewältigen. Der Notfallfinanzierungsplan beschreibt auch die potenziellen Reaktionen der Bank, wenn Bewertungen ergeben, dass die GSBE in eine Liquiditätskrise eingetreten ist. Dazu gehören die Vorfinanzierung des potenziellen Bargeld- und Sicherheitenbedarfs der Bank sowie die Nutzung sekundärer Liquidität. Maßnahmen zur Risikominderung sowie zur Bewältigung spezifischer Risiken werden ebenfalls beschrieben und Personen zugewiesen, die für deren Ausführung verantwortlich sind.

Der Notfallfinanzierungsplan identifiziert Schlüsselpersonen und ihre Verantwortlichkeiten, einschließlich der Förderung einer wirksamen Koordinierung, Kontrolle und Verteilung von Informationen, der Durchführung von Aktivitäten zur Aufrechterhaltung der Liquidität und der Verwaltung der internen und externen Kommunikation, die alle für die Bewältigung einer Krise oder in einem Zeitpunkt von Marktstress von entscheidender Bedeutung sind.

### Stresstests

Um die angemessene Größe des Liquiditätspools der Bank zu bestimmen, wird ein internes Liquiditätsmodell verwendet, das den Liquiditätsabfluss und das Liquiditätsrisiko der Bank über ein 30-tägiges Stressszenario modelliert und quantifiziert. Des Weiteren berücksichtigt die Bank andere Faktoren, einschließlich, aber nicht beschränkt auf die Bewertung des potenziellen Liquiditätsbedarfs innerhalb eines Tages durch ein zusätzliches Liquiditätsmodell, das als Intraday-Liquiditätsmodell bezeichnet wird, andere geltende regulatorische Anforderungen und eine qualitative Bewertung des Zustands der Bank sowie der Finanzmärkte.

Die Ergebnisse des modellierten Liquiditätsabflusses und des Intraday-Liquiditätsmodells werden regelmäßig an die Geschäftsleitung gemeldet.

## Lagebericht

**Modellierter Liquiditätsabfluss.** Der modellierte Liquiditätsabfluss basiert auf der Durchführung mehrerer Szenarien, die Kombinationen aus marktweitem Stress und firmenspezifischem Stress umfassen und durch die folgenden qualitativen Elemente gekennzeichnet sind:

- Stark herausgeforderte Marktbedingungen, einschließlich geringes Verbraucher- und Unternehmensvertrauen, finanzielle und politische Instabilität, nachteilige Marktwertänderungen, einschließlich möglicher Rückgänge an den Aktienmärkten und Ausweitung der Kreditspreads; und
- Eine GS Konzern spezifische Krise, die möglicherweise durch materielle Verluste, Reputationsschäden, Rechtsstreitigkeiten und / oder eine Herabstufung der Ratings ausgelöst wird.

Das Folgende sind wichtige Modellierungsansätze des modellierten Liquiditätsabflusses:

- Liquiditätsbedarf über ein 30-Tage Szenario;
- Eine zweistufige Herabstufung der langfristigen vorrangigen unbesicherten Kreditratings der Group Inc. und ihrer Tochtergesellschaften;
- sich ändernde Bedingungen auf den Finanzierungsmärkten, die den Zugang der Bank zu unbesicherten und besicherten Finanzierungsmitteln einschränken;
- Eine Kombination aus vertraglichen Abflüssen, wie z. B. bevorstehenden Fälligkeiten unbesicherter Schulden, und Abflüssen aus Kreditlinien.

### Intraday-Liquiditätsmodell

Das Intraday-Liquiditätsmodell der Bank quantifiziert den Innertages-Liquiditätsbedarf der GSBE anhand einer Szenarioanalyse, die durch dieselben qualitativen Elemente wie der modellierte Liquiditätsabfluss gekennzeichnet ist. Das Modell bewertet das Risiko eines erhöhten Innertages-Liquiditätsbedarfs in einem Szenario, in dem der Zugang zu Innertages-Liquidität eingeschränkt sein kann.

### Intraday Liquidity Management

Der Innertages-Liquiditätsbedarf wird durch das Operations Liquiditätsmanagement Team der Bank kontinuierlich anhand von Bedarfsprojektionen in den jeweiligen Währungen und einer fortlaufenden Überwachung der Bankkonten kontrolliert. Wenn ein Liquiditätsbedarf entsteht wird dieser durch das Operations Team im Rahmen der Vorgaben von Corporate Treasury und in enger Abstimmung mit Liquidity Risk durch die bestehenden Fazilitäten innerhalb des GS Konzern taggleich gedeckt.

### Abwicklungsliquiditätsmodelle

Der GS Konzern hat ein Rahmenwerk zur Abwicklungsplanung etabliert. Eine Schlüsselrolle nimmt hierbei die Quantifizierung des Liquiditätsbedarfs der wichtigsten Tochterunternehmen, einschließlich der GSBE, ein. Insbesondere unter der Annahme, dass Group Inc Insolvenz anmelden muss und die betroffenen Tochterunternehmen sich stabilisieren müssen, bevor sie abgewickelt werden.

Darüber hinaus hat der GS Konzern Indikatoren eingerichtet, die dem Verwaltungsrat des GS Konzerns Informationen liefern sollen, die erforderlich sind, um eine fundierte Entscheidung darüber zu treffen, ob und wann ein Insolvenzverfahren für Group Inc. eingeleitet werden soll. In vergleichbarer Art und Weise hat auch die GSBE ein Warnsystem etabliert

### Limite

Die Bank verwendet Limite für Liquiditätsrisiken auf verschiedenen Ebenen, um die Liquiditätsrisiken zu steuern. Angesichts der Liquiditätsrisikotoleranz der Bank werden Limite im Verhältnis zu ihrem Risikoappetit gemessen. Der Zweck dieser Limite besteht darin, die Geschäftsleitung bei der Überwachung und Kontrolle des gesamten Liquiditätsprofils der Bank zu unterstützen.

Der Vorstand genehmigt die gesetzten Limite und den Risikoappetit der Bank. Die gesetzten und aus dem Risikoappetit abgeleiteten Limite werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls mit erforderlichen Genehmigungen dauerhaft und vorübergehend geändert, um den sich ändernden Markt- oder Geschäftsbedingungen Rechnung zu tragen.

Die Limite werden vom Treasury und Risikocontrolling für Liquiditätsrisiken überwacht. Für Fälle, in denen Limite überschritten wurden, ist das Risikocontrolling für Liquiditätsrisiken dafür verantwortlich, diese rechtzeitig zu identifizieren und an den Vorstand und / oder das GSBE Risk Committee zu eskalieren.

### Regulatorische Rahmenbedingungen

Die Umsetzung des internationalen Rahmens des Basler Ausschusses für Liquiditätsrisikomanagement, -standards und -überwachung erfordert einen Liquiditätsdeckungsgrad (LCR) und einen stabilen Nettofinanzierungsgrad (NSFR).

Die Bank unterliegt einer Mindest-LCR von 100% gemäß der von der Europäischen Kommission genehmigten LCR-Regeln. Die durchschnittliche monatliche LCR der Bank für den letzten zwölfmonatigen Zeitraum bis Dezember 2020 lag bei 239,8%.

Die NSFR soll die mittel- und langfristig stabile Finanzierung der Vermögenswerte und außerbilanziellen Aktivitäten über einen Zeitraum von einem Jahr fördern. Im Juni 2019 hat die Europäische Kommission Vorschriften zur Änderung der CRR zur Umsetzung der NSFR für bestimmte E.U. Kreditinstitute, einschließlich der Bank, publiziert. Die NSFR wird voraussichtlich am 28. Juni 2021 für GSBE wirksam. GSBE erwartet, dass es die NSFR-Anforderungen erfüllt, sobald diese wirksam werden.

Die Umsetzung dieser Regeln und eventuell von den Regulierungsbehörden angenommener Änderungen könnte sich in Zukunft auf die Liquiditäts- und Finanzierungsanforderungen der Bank auswirken.

### Kreditratings

Die Kreditwürdigkeit der GSBE und die der Group Inc. sind beide wichtig für die Liquiditätsposition der Bank. Die Bank ist eine indirekte, hundertprozentige operative Tochtergesellschaft der Group Inc. und somit für Kapital und Funding auf Group Inc. angewiesen. Auf Basis des aktuellen Aktivitätsrahmens der Bank wird nicht erwartet, dass eine Einzelabstufung der Kreditwürdigkeit die Bank deutlich in ihrer allgemeinen Liquiditätsposition beeinträchtigen würde.

Die Bank ist aktuell weder auf Fremdfinanzierung von Drittparteien noch die Emission von langfristigen nicht garantierten Verbindlichkeiten angewiesen, sondern lässt sich hauptsächlich durch Group Inc. finanzieren. Eine Abstufung der Kreditwürdigkeit der Group Inc. könnte theoretisch negative Auswirkungen auf die Liquidität, die Wettbewerbsposition, Finanzierungskosten und den Zugang zu Kapitalmärkten als auch Funding durch Group Inc. bedeuten. Die Bank hat jedoch die Fähigkeit alternative externe Finanzierungsquellen zu nutzen, um eine ausreichende Liquidität und Funding Position aufrechtzuerhalten.

Die folgende Tabelle stellt das Kreditrating sowie den Ausblick der Bank und Group Inc. dar.

	Zum 31. Dezember 2020		
	Fitch	Moody's	S&P
<b>GSBE</b>			
Short-term debt	F1	P-1	A-1
Long-term debt	A	A1	A+
Ratings outlook	Negative	Stable	Stable
<b>Group Inc.</b>			
Short-term debt	F1	P-2	A-2
Long-term debt	A	A3	BBB+
Ratings outlook	Negative	Under Review	Stable

Im Januar 2021 hat Moody's das Rating für langfristige Schulden (von A3 auf A2) und das Rating für kurzfristige Schulden (von P-2 auf P-1) von Group Inc. heraufgestuft und den Ausblick aus den geprüften Ratings auf stabil geändert.

## Marktpreisrisiko

### Überblick

Das Marktpreisrisiko ist das Risiko eines Wertverlusts des Inventars im Handelsbuch und Anlagebuch sowie bestimmter anderer finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aufgrund von Marktbewegungen. Die GSBE verwendet verschiedene Risikomaße, die in den folgenden Abschnitten beschrieben werden, um das Marktpreisrisiko zu steuern. Zu den Kategorien des Marktpreisrisikos gehören die folgenden:

- **Zinsänderungsrisiko:** Resultiert aus Änderungen des Zinsniveaus, der Steigung und der Krümmung von Zinsstrukturkurven, der Volatilität der Zinssätze, der Geschwindigkeit der vorzeitigen Kreditrückzahlungen und der Kreditspreads;
- **Aktienkursrisiko:** Resultiert aus Änderungen der Kurse und der Volatilitäten einzelner Aktien, des Aktienportfolios und der Aktienindizes;
- **Fremdwährungsrisiko:** Resultiert aus Änderungen der Kassakurse, Terminkurse und Volatilitäten der Wechselkurse; und
- **Rohstoffpreisrisiko:** Resultiert aus Änderungen der Kassakurse, Terminkurse und Volatilitäten von Rohstoffpreisen wie Öl und Metallen.

Die konzernweite Abteilung Market Risk, welche unabhängig von den ertragsgenerierenden Abteilungen ist, und an den Chief Risk Officer des GS Konzerns berichtet, trägt die Hauptverantwortung für die Bewertung, Überwachung und Steuerung des Marktpreisrisikos der globalen Geschäfte des GS Konzern. Die Abteilung Market Risk der GSBE ist dabei ein wesentlicher Bestandteil der Marktpreisrisikomanagementfunktion des GS Konzern und berichtet an den Chief Risk Officer der GSBE.

Die Manager in den ertragsgenerierenden Abteilungen und in der Abteilung Market Risk tauschen sich laufend hinsichtlich Marktinformationen, Positionen und potentiellen Verlustszenarien aus. Die Manager in den ertragsgenerierenden Abteilungen sind für das Risikomanagement innerhalb vorgeschriebener Grenzwerte verantwortlich. Die Abteilung Market Risk in der GSBE überwacht das Marktpreisrisiko unabhängig davon anhand der implementierten Grenzwerte und Limite.



**Management Prozess des Marktpreisrisikos**

Der Prozess zur Steuerung des Marktpreisrisikos umfasst die in Abschnitt „Grundsätze und Struktur des Risikomanagements“ beschriebenen bedeutenden Komponenten des Risikomanagements sowie Folgendes:

- Überwachung der Einhaltung der festgelegten Limite und Berichterstattung über die Risiken der GSBE;
- Diversifikation der Risiken;
- Steuerung der Positionsgrößen und
- Bewertung von Risikominderungsmaßnahmen wie z. B. ökonomischer Sicherungsbeziehungen mit Wertpapieren oder Derivaten;

Das Management des Marktpreisrisikos der GSBE entspricht dem des GS Konzern und ist Teil davon. Die Ergebnisse werden auf divisionaler Ebene sowie aggregiert auf Ebene der GSBE und des Konzerns analysiert.

**Risikomaße**

Die GSBE berechnet Risikomaße und überwacht diese anhand festgelegter Limite. Diese Maße spiegeln diverse Szenarien wider. Die Ergebnisse werden auf Produkt-, Geschäfts- und Gesellschaftsebene aggregiert.

Eine Vielzahl der Risikomaße wird verwendet, um die potenziellen Verluste sowohl für moderate als auch für extremere Marktbewegungen über kurzfristige und langfristige Zeithorizonte abzuschätzen. Primäre Risikomaße sind der Value-at-Risk (VaR), der für kurzfristige Zeiträume verwendet wird, und Stresstests. Der Risikobericht enthält Details zu den wichtigsten Unterkategorien des Marktpreisrisikos, Risikotreibern und Änderungen der Risiken und wird täglich an den Vorstand berichtet.

**Value-at-Risk.** Die GSBE berechnet und überwacht den VaR für Handelsbuchpositionen. Der VaR ist der potenzielle Wertverlust aufgrund nachteiliger Marktbewegungen für eine bestimmte Haltedauer mit einem bestimmten Konfidenzniveau. Ein Liquiditätshorizont von einem Tag mit einem Konfidenzniveau von 95% wird verwendet. Das VaR-Modell umfasst das Zinsänderungsrisiko, Aktienkursrisiko, Fremdwährungsrisiko und Rohstoffpreisrisiko aus Handelsbuchpositionen. Somit erleichtert der VaR den Vergleich verschiedener Portfolios mit unterschiedlichen Risikomerkmale. Der VaR erfasst auch die Diversifikation des aggregierten Risikos in der GSBE. Der VaR wird auf Gesamtbankebene und auf weiteren detaillierteren Ebenen, einschließlich Risikokategorien und Geschäftsbereichen, analysiert. Zu den inhärenten Einschränkungen des VaR gehören:

- Die potenziellen Verluste über längere Zeiträume, in denen Bewegungen extrem sein können, werden nicht durch den VaR geschätzt.
- Der VaR berücksichtigt nicht die relative Liquidität verschiedener Risikopositionen.
- Historische Entwicklungen der Risikofaktoren führen möglicherweise nicht zu exakten Vorhersagen zukünftiger Marktbewegungen.

Um die Marktpreisrisiken der GSBE im VaR umfassend zu berücksichtigen, werden historische Simulationen mit vollständiger Neubewertung der Risikofaktoren auf Positionsebene verwendet, indem die relevanten Risikofaktoren für diese Position gestresst werden. Diese Risikofaktoren umfassen Kassakurse, Kreditspreads, Finanzierungsspreads, Zinsstrukturkurven, Volatilität und Korrelation, welche regelmäßig aktualisiert werden, sowie hinsichtlich Änderungen in der Zusammensetzung der Positionen sowie der Marktbewegungen überprüft werden. Die Szenarien für die VaR-Berechnung beruhen auf historischen Daten der letzten fünf Jahre. Die historischen Daten werden so gewichtet, dass die relative Bedeutung der Daten mit der Zeit abnimmt. Dies gibt neueren Beobachtungen eine größere Bedeutung und spiegelt die Volatilitäten der aktuellen Vermögenswerte wider, was die Genauigkeit der Schätzungen des potenziellen Verlusts verbessert. Selbst wenn die im VaR enthaltenen Positionen unverändert bleiben würden, würde der VaR mit zunehmender Marktvolatilität steigen.

Aufgrund seiner Abhängigkeit von historischen Daten ist der VaR am effektivsten bei der Schätzung von Risikopositionen in Märkten, in denen es keine plötzlichen grundlegenden Änderungen oder Verschiebungen der Marktbedingungen gibt. Das VaR-Modell wird im gesamten GS Konzern, einschließlich der GSBE, einheitlich angewendet. Tägliches Backtesting des VaR-Modells wird auf GS Konzern- und GSBE-Ebene durchgeführt (d. h. Vergleich der täglichen Wertänderungen mit der am vorherigen Geschäftstag berechneten VaR). Der Handelsbuch-VaR (95%, 1 Tag) der Bank belief sich zum 31. Dezember 2020 auf € 2 Mio. (2019: €0 Mio.). Dieser Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass in den Bereichen FICC und Equities, als Teil der Brexit-Strategie des GS Konzerns, aktiv Marktrisiko in der GSBE gesteuert wird. Dies stellt eine signifikante Änderung des Marktrisikos der GSBE dar. Daher werden im Handelsbuch Risikokonzentrationen für Zinssätze, Kredite, Aktien und Devisen identifiziert.

**Stresstests.** Stresstests sind eine Methode zur Bestimmung der Auswirkung verschiedener hypothetischer Stressszenarien auf die GSBE. Die GSBE verwendet Stresstests, um die Risiken bestimmter Portfolios sowie die potenziellen Auswirkungen signifikanter Risiken zu untersuchen. Es werden verschiedene Stresstest-Techniken verwendet, um den potenziellen Verlust aus einer Vielzahl der Marktbewegungen in den Portfolios der GSBE zu berechnen, darunter konzernweite Stresstests, die für die Positionen von GSBE als geeignet angesehen werden, Sensitivitätsanalysen und Szenarioanalysen. Gegebenenfalls werden Marktliquiditäten berücksichtigt. Die Ergebnisse der verschiedenen Stresstests werden gemeinsam zu Risikomanagementzwecken analysiert.

## Lagebericht

Im Gegensatz zum VaR, der eine implizite Wahrscheinlichkeit anhand eines bestimmten Konfidenzniveaus unterstellt, besteht möglicherweise keine implizite Wahrscheinlichkeit, dass die Stresstest-Szenarien der GSBE auftreten. Stattdessen werden Stresstests verwendet, um sowohl moderate als auch extremere Bewegungen der zugrundeliegenden Risikofaktoren zu modellieren. Bei der Schätzung des potenziellen Verlusts wird allgemein davon ausgegangen, dass Positionen nicht reduziert oder abgesichert werden können (auch wenn die Erfahrung gezeigt hat, dass ein Teil des Risikos abgesichert werden kann).

**Zinsänderungsrisiko im Bankbuch (IRRBB).** Das IRRBB der GSBE ergibt sich aus Unterschieden bei den Zinserträgen oder -aufwendungen, die sich durch Zinsänderungen aufgrund der Zinsbindung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergeben. Im Anlagebuch ist das IRRBB das größte Konzentrationsrisiko, das hauptsächlich von den ungedeckten Pensionsrückstellungen getrieben wird. Für das IRRBB werden Stresstests durchgeführt und die Ergebnisse werden anhand geeigneter Limite überwacht.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung des wirtschaftlichen Werts des Eigenkapitals (EVE) für Zinsschocks von +/-100 Basispunkten für die Positionen im Anlagebuch der GSBE. Die neuen Szenarien wurden auf der Grundlage der parallelen plötzlichen Schocks ohne Zinsuntergrenze parametrisiert. Durch die neuen Zinsschockszenarien wurden die Szenarien mit +/-200 Basispunkten (mit Zinsuntergrenze), die im Lagebericht vom Vorjahr zitiert wurden, ersetzt. Die Umstellung entspricht der Veränderung des internen Risikomanagements für IRRBB und ermöglicht damit die Berücksichtigung von negativeren Zinssätzen. Bei einem parallelen Zinsschock von -100 Basispunkten (ohne Zinsuntergrenze) betrug die Änderung des EVEs zum 31. Dezember 2020 -€62,0 Mio. Der größte Werttreiber für IRRBB bleiben wie im Vorjahr die ungedeckten Pensionsrückstellungen der Bank. Im Vergleich betrug das  $\Delta$ EVE mit einem parallelen Zinsschock von -200 Basispunkten (mit Zinsuntergrenze) zum 31. Dezember 2019 -€18,8 Mio. Die wesentliche Währung für das IRRBB bleibt wie im Vorjahr Euro.

In Millionen €	Zum 31. Dezember 2020	
	+100bps	-100bps
$\Delta$ EVE ohne Pensionsrückstellungen	-0,3	1,5
$\Delta$ EVE mit Pensionsrückstellungen	43,5	-63,4
$\Delta$ EVE	43,1	-62,0

## Limite

Die GSBE verwendet Limite auf verschiedenen Ebenen, um das Marktpreisrisiko der Bank zu steuern. Diese Limite basieren auf VaR- und Stresstests, die für die Risiken der Bank relevant sind. Die Auslastung der Limite wird dem Vorstand täglich gemeldet.

Die Market Risk Abteilung der GSBE ist dafür verantwortlich, diese Limite zu überwachen. Die Fälle, in denen Grenzwerte überschritten wurden (z. B. aufgrund von Positionsänderungen oder Marktbewegungen, wie z.B. erhöhte Volatilitäten oder Änderungen der Korrelationen) werden durch die Abteilung Market Risk identifiziert und an das Senior Management und/oder das GSBE Risk Committee im Rahmen der vom Vorstand vorgenommenen Delegation für das Marktpreisrisikomanagement eskaliert. Solche Fälle werden durch eine Bestandsreduzierung und / oder eine vorübergehende oder dauerhafte Erhöhung des Grenzwerts behoben.

## Kreditrisiko

### Überblick

Das Kreditrisiko stellt das Verlustpotenzial dar, welches aufgrund des Ausfalls oder einer Verschlechterung der Kreditqualität eines Kontrahenten (z. B. eines Kontrahenten für OTC-Derivate oder eines Kreditnehmers), eines Emittenten von Wertpapieren oder eines anderen von der Bank gehaltenen Instruments entstehen kann. Die Bank unterscheidet dabei im Rahmen ihres Risikomanagementansatzes zwischen dem Kontrahentenrisiko, dem Kreditrisiko, dem Platzierungsrisiko aus Einlagegeschäften und dem Abwicklungsrisiko.

Das Kreditrisiko der Bank resultiert hauptsächlich aus Kundentransaktionen mit OTC-Derivaten und Einlagen im Wesentlichen bei Zentralbanken sowie aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (d.h. Wiederverkaufs- und Rückkaufsvereinbarung sowie Wertpapierleihgeschäften) und der Kreditvergabe. Darüber hinaus kann die GSBE andere Positionen halten, die zu einem Kreditrisiko führen (z. B. im Handelsbuch gehaltene Anleihen). Diese Kreditrisiken werden durch das Marktpreisrisiko erfasst, und im Einklang mit anderen Handelspositionen von der Abteilung Market Risk überwacht und gesteuert.

Die Abteilung Credit Risk des GS Konzerns, welche unabhängig von den ertragsgenerierenden Einheiten ist und an den Chief Risk Officer des GS Konzerns berichtet, trägt die Hauptverantwortung für die Bewertung, Überwachung und Steuerung des Kreditrisikos der globalen Geschäfte des GS Konzerns.

## Lagebericht

Das Management des Kreditrisikos steht im Einklang mit dem vom konzernweiten Risk Governance Committee für den GS Konzern festgelegten Rahmen. Die Abteilung Credit Risk ist dabei ein wesentlicher Bestandteil der Kreditrisikomanagementfunktion des GS Konzern. Analog den Berichtswegen des Konzerns berichtet die GSBE Credit Risk Abteilung an den Chief Risk Officer der GSBE.

Im Berichtsjahr zielte die Kreditrisikostategie der Bank darauf ab, einen hohen Kreditqualitätsstandard aufrechtzuerhalten, das Kreditrisiko gegebenenfalls durch den Einsatz von Sicherheiten oder anderen risikoreduzierenden Maßnahmen zu verringern und überhöhte Risikokonzentrationen zu vermeiden. Es wird erwartet, dass die Mehrheit der Kontrahenten, mit der die GSBE Kreditrisiken einget, von Investment-Grade-Qualität sind.

### Kreditrisiko-Management Prozess

Der Prozess zur Steuerung des Kreditrisikos umfasst die im Abschnitt „Überblick und Struktur des Risikomanagements“ beschriebenen wesentlichen Komponenten des Risikomanagements der Bank, sowie Folgendes:

- Die Festlegung und Genehmigung von Kreditlinien und Überwachung der Einhaltung festgelegter Kreditlimite;
- Die regelmäßige Berichterstattung (auf täglicher, wöchentlicher, monatlicher und vierteljährlicher Basis) über die Kreditrisikopositionen und -risikokonzentrationen der Bank an den Chief Credit Officer, den Chief Risk Officer sowie das Credit Risk Council, das Risk Committee und den Vorstand der GSBE;
- Die Bestimmung interner Kreditratings für Kreditnehmer und Kontrahenten und der damit einhergehenden Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, dass dieser seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt;
- Die Messung der aktuellen und potenziellen Kreditrisikoposition und der Verluste der Bank aufgrund eines Kontrahentenausfalls;
- Die Verwendung von kreditrisikoreduzierenden Maßnahmen, einschließlich Sicherheiten und Absicherungen; und
- Die Maximierung von Rückzahlungen durch die aktive Abwicklung und Umstrukturierung von Ansprüchen.

Die Bank führt Bonitätsprüfungen durch, die initiale und laufende Analysen der Kontrahenten der Bank umfassen. Eine Bonitätsprüfung ist eine unabhängige Analyse der Fähigkeit und Bereitschaft eines Kontrahenten, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, die in ein internes Kreditrating mündet. Bei der Festlegung der internen Kreditratings werden auch Annahmen hinsichtlich der Art und der erwarteten Entwicklung der Branche, in welcher der Kontrahent tätig ist, sowie das ökonomische Umfeld berücksichtigt. Erfahrene Mitarbeiter mit Branchen-Kenntnis prüfen und genehmigen Bonitätsprüfungen und interne Ratings.

Die Kreditrisikomanagementsysteme der Bank erfassen die Kreditrisikopositionen einzelner Kontrahenten und auf aggregierter Ebene einschließlich deren Tochterunternehmen. Die Systeme bieten dem Vorstand auch umfassende Informationen zum aggregierten Kreditrisiko nach Produkten, internen Ratings, Branchen, Ländern und Regionen.

Die Bank ermittelt den ECL (Expected Credit Loss) als Grundlage für die Wertberichtigung von finanziellen Vermögenswerten mittels fortgeführter Anschaffungskosten auf einer zukunftsorientierten Basis gemäß den Vorgaben des IFRS 9 in Verbindung mit IDW RS BFA 7. Der ECL wird mittels der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) und Verlustrate bei Ausfall (LGD) ermittelt. Zur Berechnung werden alle drei Komponenten multipliziert und anschließend auf den Bilanzierungsstichtag abgezinst. Für die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit einzelner Kontrahenten verwendet die Bank interne Kreditrisikoratings.

### Risikomaße

Das Kreditrisiko wird anhand des potenziellen Verlusts bei Zahlungsverzug eines Kontrahenten auf Basis der aktuellen und durch firmeninterne Modelle berechneten potenziellen Risikoposition gemessen. Bei Derivate- und Wertpapierfinanzierungsgeschäften entspricht das aktuelle Risiko dem Betrag, der der Bank derzeit unter Berücksichtigung geltender Netting- und Sicherheitenvereinbarungen geschuldet wird, während das potenzielle Risiko die Schätzung hinsichtlich des künftigen Risikos darstellt, das während der Laufzeit einer Transaktion aufgrund von Marktbewegungen innerhalb eines definierten Konfidenzniveaus entstehen könnte (primär gemessen auf Basis des 95er-Perzentils). Das potenzielle Risiko berücksichtigt auch Netting- und Sicherheitenvereinbarungen.

### Stresstests

Die Bank führt zur Quantifizierung des Kreditrisikos einschließlich potenzieller Konzentrationen regelmäßig Stresstests durch, die sich aus der Anwendung von Schocks auf die Ratings von Kontrahenten oder Kreditrisikofaktoren (z. B. Wechselkurse, Zinssätze, Aktienkurse) ergeben würden. Diese Schocks decken ein breites Spektrum moderater und extremer Marktbewegungen ab, einschließlich Schocks auf mehrere Risikofaktoren, die bei einem adversen Markt- oder Wirtschaftereignis auftreten können. Im Falle einer möglichen Zahlungsunfähigkeit von Staaten berücksichtigt die Bank sowohl die direkten Auswirkungen des Ausfalls auf die Kreditrisikopositionen als auch Wertveränderungen von Positionen aufgrund potenzieller Marktbewegungen als Reaktion auf den Ausfall und die Auswirkungen einer Verschlechterung des Kreditmarkts für Unternehmensanleihen und Kontrahenten, die sich aus der Zahlungsunfähigkeit des Staates ergeben könnte. Im Gegensatz zum potenziellen Risiko, das innerhalb eines bestimmten Konfidenzniveaus berechnet wird, wird bei Stresstests generell die Eintrittswahrscheinlichkeit nicht in Betracht gezogen.

## Lagebericht

### Limite

Limite für das Kreditrisiko sind auf verschiedenen Ebenen (z. B. Kontrahenten, Unternehmensgruppe, Branche und Länder) implementiert, um die Höhe und Art des Kreditrisikos der Bank zu steuern. Der Vorstand der Bank und das GSBE Risk Committee genehmigen Kreditrisikolimiten auf Ebene der Bank und gegebenenfalls auf Geschäfts- und Produktebene im Einklang mit dem Risikoappetit der Bank. Darüber hinaus genehmigt der Vorstand oder das GSBE Risk Committee und das Credit Risk Council das Rahmenwerk, welches die Festsetzung weiterer Kreditlimite auf Kreditnehmerebene vorsieht. Die Steuerung des Risikos obliegt der Abteilung Credit Risk.

Die Abteilung Credit Risk ist dafür verantwortlich, die Limite zu überwachen und Überschreitungen rechtzeitig zu identifizieren und an den Vorstand und / oder das entsprechende Komitee zu eskalieren.

### Risikominderung

Um das Kreditrisiko bei Derivaten und Wertpapierfinanzierungsgeschäften zu mindern, kann die Bank mit Kontrahenten Netting-Vereinbarungen abschließen, die es ihr ermöglichen, Forderungen und Verbindlichkeiten mit diesen Kontrahenten gegeneinander aufzurechnen. Die Bank kann das Kreditrisiko mit Kontrahenten auch dadurch verringern, indem sie Vereinbarungen abschließt, die den Erhalt von Sicherheiten vorab oder unter bestimmten Bedingungen ermöglicht und / oder die Beendigung von Transaktionen erlaubt, wenn die Bonität des Kontrahenten unter ein bestimmtes Niveau fällt. Die GSBE überwacht den Wert der Sicherheiten, um eine angemessene Besicherung der Risikopositionen sicherzustellen. Die Bank ist dabei bestrebt, signifikante positive Korrelationen zwischen der Kreditwürdigkeit der Kontrahenten und dem Marktwert der erhaltenen Sicherheiten zu vermeiden. Sofern die Bank keinen ausreichenden Einblick in die Finanzkraft eines Kontrahenten hat oder wenn sie der Ansicht ist, dass ein Kontrahent Unterstützung benötigt, kann die GSBE auch Garantien Dritter für die Verpflichtungen des Kontrahenten erhalten. Darüber hinaus kann die Bank ihr Kreditrisiko auch durch Kreditderivate mindern.

Die folgende Tabelle stellt eine Zusammenfassung des Kreditrisikos der Bank auf Brutto- und Nettobasis, unterteilt nach Bilanzposition der Aktivseite, zum 31. Dezember 2020 dar.

<i>In Millionen €</i>	Bruttokredit- risiko	Vom Marktrisiko erfasst / nicht- finanzielle Aktiva	Verrechnung mit Gegenparteien	Barsicherheiten	Wertpapier Sicherheiten	Nettokredit- risiko
Barreserve	€ 2.595	€ -	€ -	€ -	€ -	€ 2.595
Forderungen an Kreditinstitute	140	-	-	-	-	140
Forderungen an Kunden	4.598	-	(2.695)	-	(1.639)	264
Wertpapiere	17	(17)	-	-	-	-
Handelsbestand	9.452	(1.919)	(3.516)	(992)	(490)	2.534
Immaterielle Anlagewerte	71	(71)	-	-	-	-
Sachanlagen	30	(30)	-	-	-	-
Sonstige	5.453	(8)	(56)	(220)	-	5.168
<b>Total</b>	<b>€ 22.357</b>	<b>€ (2.046)</b>	<b>€ (6.267)</b>	<b>€ (1.212)</b>	<b>€ (2.129)</b>	<b>€ 10.702</b>

In der folgenden Tabelle sind das Bruttokreditrisiko der Bank unterteilt nach den intern ermittelten Äquivalenten der öffentlichen Ratingagenturen zum 31. Dezember 2020 dargestellt.

<i>In Millionen €</i>	Bruttokreditrisiko
AAA	€ 4.672
AA	3.310
A	9.693
BBB	1.723
BB oder niedriger	836
Ohne Rating	2.123
<b>Total</b>	<b>€ 22.357</b>

### Kreditkonzentrationen

Die Kreditrisiko-Konzentrationen der Bank ergeben sich hauptsächlich aus Kundengeschäften, Emissionen, Kredit- und besicherten Transaktionen sowie Cash-Management-Aktivitäten und können durch Änderungen wirtschaftlicher, branchenbezogener oder politischer Faktoren beeinflusst werden. Diese Aktivitäten der Bank resultieren in Kreditrisiken gegenüber einer Vielzahl von Branchen und Ländern, und können auch zu Kreditrisiko-konzentrationen gegenüber bestimmten Zentralbanken, Kontrahenten, Kreditnehmern oder Emittenten, bestimmten Clearingstellen oder Börsen führen. Wesentliche Kontrahenten unterliegen außerdem einer zusätzlichen Bewertung der Vernetzung unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Abhängigkeiten. Die GSBE ist bestrebt, das Kreditrisiko sowie ggf. bestehende adverse Korrelationen zwischen der Risikohöhe und der Kreditqualität („Wrong Way Risks“) zu mindern, indem das Kreditrisiko anhand von Limiten für einzelne Unternehmen und deren Gruppe verbundener Unternehmen sowie für Länder und Branchen überwacht und Sicherheiten von Kontrahenten einfordert, wenn notwendig.

## Lagebericht

Im Berichtsjahr resultierten Kreditrisikopositionen der GSBE insbesondere aus Geschäften mit in Deutschland, dem Vereinigten Königreich, Niederlanden und Frankreich sesshaften Kunden und Kontrahenten, die zusammen mehr als 75% des Nettokreditrisikos darstellen, so dass die Bank keinen nennenswerten Länderrisiken ausgesetzt ist. Der Großteil der Risikopositionen wurde dabei mit Investment- und Pensionsfonds, Banken (inklusive Zentralbanken) und Clearingstellen eingegangen, die mehr als 80% des Nettokreditrisikos darstellen. Die Aggregation der Risiken nach Land und Branche basiert auf der Klassifizierung jedes einzelnen Kontrahenten.

Die GSBE quantifiziert und überwacht ihr Kreditrisiko auf der Grundlage der der Bank geschuldeten Beträge unter Berücksichtigung der im Rahmen des Risikomanagements in Betracht gezogenen Risikominderungen. Zu den Risikominderungen gehören Netting- und Sicherheitenvereinbarungen sowie ökonomische Sicherungsbeziehungen wie Kreditderivate, Terminkontrakte und Forward-Geschäfte. Netting- und Sicherheitenvereinbarungen ermöglichen es der Bank, Forderungen und Verbindlichkeiten mit Kontrahenten aufzurechnen und / oder Sicherheiten im Voraus oder auf bedingter Basis zu erhalten.

## Operationelles Risiko

### Übersicht

Das Operationelle Risiko ist das Risiko eines nachteiligen Ergebnisses, das sich aus unzureichenden oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, Personen, Systemen oder externen Ereignissen ergibt. Das Risiko eines operationellen Risikos ergibt sich aus routinemäßigen Prozessfehlern sowie außergewöhnlichen Vorfällen wie größeren Systemausfällen oder rechtlichen und behördlichen Sachverhalten.

Mögliche Arten von Schadenereignissen im Zusammenhang mit internen und externen operationellen Risiken umfassen:

- Kunden, Produkte und Geschäftsgepflogenheiten;
- Ausführung, Lieferung und Prozessmanagement;
- Geschäftsunterbrechungen und Systemausfälle;
- Beschäftigungspraxis und Arbeitsplatzsicherheit;
- Schäden an physischen Vermögenswerten;
- interner Betrug; und
- Externer Betrug.

Die Abteilung Operational Risk, die unabhängig von ertragsgenerierenden Einheiten ist und global dem Chief Risk Officer des GS Konzern sowie dem Chief Risk Officer der GSBE Bericht erstattet, ist hauptverantwortlich für die Entwicklung und Implementierung eines formalisierten Rahmens für die Bewertung, Überwachung und Steuerung des operationellen Risikos mit dem Ziel, das operationelle Risiko der Bank innerhalb des Risikoappetits zu managen.

### Operational Risk Management Prozesse

Der Prozess zur Steuerung des operationellen Risikos umfasst die kritischen Komponenten des Risikomanagement-Frameworks der Bank, die im Abschnitt „Übersicht und Struktur des Risikomanagements“ beschrieben sind.

Top-Down- und Bottom-Up-Ansätze werden kombiniert, um das operationelle Risiko zu steuern und zu messen. Von oben nach unten bewertet der Vorstand unternehmensweite und betriebliche Risikoprofile auf Gesamtbankebene. Aus Bottom-up-Sicht sind die erste und die zweite Verteidigungslinie für die tägliche Risikoidentifizierung und das Risikomanagement verantwortlich, einschließlich der Eskalation operationeller Risiken an den Vorstand.

Die Richtlinien für das Management operationeller Risiken ist vollständig in den umfassenden Kontrollrahmen des GS Konzern integriert, so dass eine Minimierung operationeller Risiken gewährleistet ist. Das EMEA- und das GSBE-Komitee für operationelle Risiken überwachen die laufende Entwicklung und Umsetzung von Richtlinien, Rahmenbedingungen und Methoden für operationelle Risiken sowie die Wirksamkeit des operationellen Risikomanagements unter Aufsicht des Vorstands.

Das Rahmenwerk für das Management des operationellen Risikos ist so konzipiert, dass es den Regeln für die Messung des operationellen Risikos gemäß Basel III entspricht, und wurde basierend auf den sich ändernden Anforderungen der Bank weiterentwickelt. Für operationelle Risikoereignisse ist ein umfassender Datenerfassungsprozess vorhanden.

Richtlinien, nach denen alle Mitarbeiter Ereignisse mit operationellen Risiken melden und eskalieren müssen, sind etabliert und allen Mitarbeiter verfügbar. Sofern operationelle Verlustereignisse eintreten, müssen diese gemäß den Richtlinien dokumentiert und analysiert werden, um festzustellen, ob Änderungen in den Systemen und / oder Prozessen erforderlich sind, um das Risiko zukünftiger Ereignisse weiter zu verringern.

Systemanwendungen für das Management von operationellen Risiken werden verwendet, um Ereignisdaten für operationelle Risiken und wichtige Metriken zu erfassen und zu bewerten. Eines der wichtigsten Instrumente zur Identifizierung und Bewertung des Risikos der Bank ist eine Risiko- und Kontrollen-Bewertung (Self-Assessment) für operationelle Risiken, die durch das Senior Management über alle aktiven GSBE-Geschäftseinheiten hinweg zu bewerten ist und durch die Mitarbeiter des operationellen Risikomanagements beaufsichtigt und geleitet wird. Dieser Prozess besteht aus der vorausschauenden Identifizierung und Bewertung operationeller Risiken und den damit verbundenen Kontrollen. Die Ergebnisse dieses Prozesses werden analysiert, um das Risiko von operationellen Risiken innerhalb der Bank zu bewerten sowie Aktivitäten oder Produkte mit einem erhöhten operationellen Risiko zu identifizieren.

**Risikomessung**

Das operationelle Risiko der Bank wird im Rahmen der Betrachtung der Ökonomischen Perspektive sowohl anhand statistischer Modelle als auch anhand von Szenarioanalysen gemessen. Hierbei erfolgt u.a. die qualitative und quantitative Bewertung der internen und externen Schadensdaten, des Geschäftsumfelds und der internen Kontrollfaktoren einzelner Divisionen. Die internen Kapitalanforderungen für das operationelle Risiko basieren auf dem Verlustverteilungsansatz (Loss Distribution Approach) und wird mithilfe eines Advanced Measurement Approach (AMA) quantifiziert, der auf ein Konfidenzniveau von 99,9% kalibriert ist und eine Haltedauer von einem Jahr unterstellt. Der Verlustverteilungsansatz wird auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation berechnet.

Die Ergebnisse von Szenarioanalysen werden verwendet, um Änderungen des operationellen Risikos zu überwachen und Geschäftsbereiche zu bestimmen, die möglicherweise ein erhöhtes Risiko für operationelle Risiken aufweisen. Diese Analysen werden zur Bestimmung des angemessenen Niveaus des zu haltenden operationellen Risikokapitals verwendet. Die Ergebnisse der diesjährigen Analysen (Stand Dezember 2020) sind im Absatz zur Risikotragfähigkeit zu finden. Die GSBE führt darüber hinaus regelmäßig Stresstests durch, in denen im Zuge einer Sensitivitätsanalyse die zwei wesentlichen Modellparameter, Schadenshöhe und Schadenshäufigkeit variiert werden, um die Sensitivität der Ergebnisse zu überprüfen.

Informationen zu Stresstests sind im Abschnitt „Überblick und Struktur des Risikomanagements“ zu finden.

**Risikoüberwachung und Berichterstattung**

Die GSBE hat Limite und Schwellenwerte für operationelle Risiken festgelegt, um die Auswirkungen eines Ereignisses für operationelle Risiken, einschließlich Einzelverlustereignisse, sowie Eskalationsprotokolle zu überwachen. Die Risikomanager sind dafür verantwortlich, diese Grenzwerte und Schwellenwerte zu überwachen und Fälle, in denen Schwellenwerte überschritten wurden, rechtzeitig zu identifizieren und an den Vorstand und / oder den Risikoausschuss weiterzuleiten.

**Ausprägungen von operationellen Risiken**

Das Management sämtlicher Ausprägungen von operationellen Risiken (analog zu den oben aufgeführten Ereigniskategorien) erfolgt unter einheitlicher Anwendung des Risikomanagement-Rahmenwerks der Bank, welches im Abschnitt „Übersicht und Struktur des Risikomanagements“ beschrieben ist. Der GS Konzern und die GSBE haben u.a. im Zuge des Risiko Self Assessment eine zunehmende Abhängigkeit von Technologie und Drittanbietern festgestellt, was zu zunehmenden operationellen Risiken, wie Informations- und Cybersicherheitsrisiken, Risiken von Drittanbietern und Geschäftsunterbrechungen führen kann. Diese stellen für die GSBE die drei kritischsten Risiken dar. Die Bank steuert diese Risiken wie folgt:

**Informations- und Cybersicherheitsrisiken.** Das Informations- und Cybersicherheitsrisiko ist das Risiko, welches die Vertraulichkeit, Integrität oder Verfügbarkeit der Daten und Systeme der Bank gefährdet, was sich nachteilig auf die GSBE, ihren Ruf, ihre Kunden und das allgemeine Finanzsystem auswirkt. Die GSBE ist bestrebt, das Auftreten und die Auswirkungen von unbefugtem Zugriff, Unterbrechung oder Nutzung von Informationen und / oder Informationssystemen zu minimieren. Die Bank setzt präventive und detektive Kontrollen und Prozesse ein und betreibt diese, um aufkommende und sich weiterentwickelnde Bedrohungen der Informationssicherheit und Cybersicherheit zu mindern, einschließlich der Überwachung des Unternehmensnetzwerks auf bekannte Schwachstellen und Anzeichen von nicht autorisierten Versuchen, auf seine Daten und Systeme zuzugreifen. Durch die Verteilung der Unternehmensdaten über externe Dienstleister hinweg, einschließlich der Verwendung einer Vielzahl von Cloud-bereitgestellten oder gehosteten Diensten und Anwendungen, besteht ein erhöhtes Informationsrisiko.

**Drittanbieter** Das Risiko ausgehend von Drittanbietern, einschließlich des Lieferantenrisikos, ist das Risiko einer nachteiligen Auswirkung, wenn ein Drittanbieter seinen vertraglichen Pflichten nicht nachkommt oder die gesetzlichen und behördlichen Richtlinien und Erwartungen nicht einhält. Die Bank ist bestrebt, das Versäumnis von Drittanbietern, gesetzliche Richtlinien und Erwartungen einzuhalten, sowie das Engagement des Anbieters bei anderen unangemessenen Praktiken zu minimieren. Die Bank identifiziert, verwaltet und meldet wichtige Risiken von Drittanbietern und führt Due Diligence-Prüfungen in mehreren Risikobereichen durch, einschließlich Informationssicherheit und Cybersicherheit, Ausfallsicherheit und zusätzlichen Abhängigkeiten von Drittanbietern. Darüber hinaus werden Drittanbieter fortlaufend überwacht, überprüft und bewertet.

**Geschäftsfortführungsresilienz.** Das Risiko der Geschäftsunterbrechung ist das Risiko einer Störung der kritischen Prozesse der Bank. Die GSBE ist bestrebt, Bedrohungen zu überwachen und Risiken zu bewerten, um den Bereitschaftszustand im Falle einer erheblichen Betriebsstörung des normalen Betriebs ihrer systemkritischen Funktionen oder ihrer Abhängigkeiten wie kritischer Einrichtungen, Systeme, Drittanbieter, Daten oder Personal sicherzustellen. Die GSBE verwendet Notfallpläne (BCP) unter Berücksichtigung der geschäftlichen und betrieblichen Belastbarkeit. Das Resilienz-Framework definiert die Grundprinzipien für BCP und Krisenmanagement, um sicherzustellen, dass kritische Funktionen im Falle einer Störung weiterhin funktionieren. Das Business Continuity-Programm ist umfassend, im gesamten GS Konzern konsistent und auf dem neuesten Stand. Es enthält neue Informationen, Techniken und Technologien, sobald diese verfügbar sind, und die Resilienz-Wiederherstellungspläne der Bank enthalten und testen spezifische und messbare Ziele für die Wiederherstellungszeit gemäß Best Practices für den lokalen Markt, regulatorische Anforderungen und spezifische Szenarien.

**Compliance Risiko**

Das Compliance-Risiko ist das Risiko von rechtlichen oder regulatorischen Verfehlungen, wesentlichen finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden der Bank, die sich aus der Nichteinhaltung der Anforderungen geltender Gesetze, Regeln und Vorschriften sowie internen Richtlinien und Verfahren ergeben. Das Compliance-Risiko ist allen Aktivitäten inhärent. Das von Compliance verwaltete Compliance-Risikomanagementprogramm des GS Konzerns bewertet das Compliance-, Regulierungs- und Reputationsrisiko; überwacht die Einhaltung neuer oder geänderter Gesetze; Regeln und Vorschriften; entwirft und implementiert Kontrollen, Richtlinien, Verfahren und Schulungen; führt unabhängige Tests durch; untersucht und überwacht Compliance-Risiken und Verstöße; und antwortet auf behördliche Prüfungen und Anfragen. Die GSBE überwacht und überprüft die Geschäftspraktiken, um festzustellen, ob sie in allen Märkten und Gerichtsbarkeiten, in denen sie geschäftlich tätig ist, die gesetzlichen und rechtlichen Mindeststandards erfüllen oder übertreffen.

**Modellrisiko****Überblick**

Das Modellrisiko ist das Potenzial für nachteilige Folgen von Entscheidungen, die auf der Grundlage von Modellergebnissen getroffen werden, die möglicherweise falsch sind oder unangemessen verwendet werden. Der GS Konzern, inklusive der GSBE, stützt sich bei ihren Geschäftsaktivitäten auf quantitative Modelle, vornehmlich um bestimmte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu bewerten, ihr Risiko zu überwachen und zu steuern sowie ihr regulatorisches Kapital zu messen und zu überwachen.

Die Abteilung Model Risk Management, die unabhängig von den ertragsgenerierenden Einheiten, Modellentwicklern, Modellverantwortlichen und Modellbenutzern ist und dem Chief Risk Officer des GS Konzern sowie der Bank Bericht erstattet, trägt die Hauptverantwortung für die Bewertung, Überwachung und Steuerung des Modellrisikos des GS Konzern sowie der Bank und die regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand sowie an den Risikoausschuss von GSBE und dem GS Konzern.

Das Modellrisikomanagement der GSBE wendet den gleichen Ansatz wie der GS Konzern an und ist in das Modellrisikomanagement des Konzerns integriert. Das Modellrisikomanagement des GS Konzerns basiert dabei auf der Implementierung einer Governance-Struktur und Risikomanagement-Kontrollen, welche Standards umfassen, die die Fortführung eines umfassenden Modellinventares einschließlich der Risikobewertung und –klassifizierung von Modellen, fundierte Modellentwicklungspraktiken, unabhängige Überprüfung und modellspezifische Nutzungskontrollen sicherstellen soll. Das konzernweite Model Risk Control Committee des GS Konzern überwacht das Rahmenwerk für das Modellrisikomanagement.

**Modellüberprüfung- und Validierungsprozess**

Die Abteilung Model Risk Management besteht aus Fachleuten mit quantitativer Expertise, die eine unabhängige Überprüfung, Validierung und Genehmigung der Modelle durchführen. Diese Überprüfung umfasst eine Analyse der Modelldokumentation, der Annahmen, der Dateneingabe und -ausgabe, Einschränkungen und Unsicherheiten, unabhängige Tests, eine Bewertung der Angemessenheit der verwendeten Methodik und die Überprüfung der Einhaltung der Modellentwicklungs- und Implementierungsstandards und die Bewertung der Angemessenheit des laufenden Überwachungsplans. Die GSBE sowie der GS Konzern entwickelt und verbessert ihre Modelle regelmäßig, um Änderungen der Markt- oder Wirtschaftsbedingungen und der Geschäftsaktivitäten des GS Konzerns und seiner Tochtergesellschaften (inklusive der GSBE) Rechnung zu tragen. Alle Modelle werden jährlich überprüft, und neue Modelle oder wesentliche Änderungen an bestehenden Modellen und deren Annahmen müssen vor der Implementierung genehmigt werden. Der Modellvalidierungsprozess umfasst eine Überprüfung der Modelle sowie der Handels- und Risikoparameter in einer Vielzahl von Szenarien (einschließlich extremer Bedingungen), um die konzeptionelle Solidität des Modells, die Eignung der Berechnungstechniken, die Genauigkeit und die Empfindlichkeit gegenüber Eingabeparametern und Annahmen kritisch zu bewerten und zu überprüfen. Des Weiteren wird der Umfang der von Modellentwicklern durchgeführten Tests betrachtet.

Weitere Informationen zur Modellverwendung in den entsprechenden Risikobereichen sind in den Abschnitten „Liquiditätsrisiko“, „Marktpreisrisiko“, „Kreditrisiko“, „Operationelles Risiko“ und „Risikotragfähigkeit“ enthalten.

**Strategie- und Geschäftsrisiko****Übersicht**

Das Strategie- und Geschäftsrisiko ist das Risiko eines nachteiligen Ergebnisses für die Bank aufgrund ihrer strategischen Geschäftsentscheidungen oder strukturellen Änderungen des Geschäftsumfelds.

**Risikoüberwachung und Berichterstattung**

Um die wichtigsten strategischen und geschäftlichen Risiken ihrer Aktivitäten angemessen zu reduzieren und zu kontrollieren, hat die Bank eine Reihe von Governance-Strukturen und Kontrollprozessen implementiert. In Übereinstimmung mit dem unternehmensweiten drei Verteidigungslinien-Konzept übernehmen die Geschäftsbereiche die Verantwortung, Risiken bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie und in Bezug auf Änderungen im Geschäftsumfeld zu identifizieren, zu überwachen und zu steuern. Die Kontrollfunktionen der Bank haben robuste Überwachungsprozesse, die eine regelmäßige Berichterstattung über Leistungskennzahlen und zugrundeliegende Treiber an die Leitungsgremien der Bank einschließlich des Vorstands sicherstellen, sowie geeignete Eskalationsverfahren eingerichtet.

## Lagebericht

Bestimmte Aspekte des Strategie- und Geschäftsrisikos können sich auch in anderen Risikokategorien wie dem Kreditrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko oder Operationellen Risiko manifestieren, die wiederum von den jeweiligen Risikofunktionen gesteuert werden.

Weitere Informationen sind in den Abschnitten „Risikotragfähigkeit“, „Liquiditätsrisiko“, „Marktpreisrisiko“, „Kreditrisiko“ und „Operationelles Risiko“ zu finden.

## Risikotragfähigkeit

### Überblick

Eine adäquate Kapitalausstattung ist für die GSBE von entscheidender Bedeutung. Die angemessene Höhe und Zusammensetzung des Kapitals wird von der Bank unter Berücksichtigung mehrerer Faktoren, einschließlich der aktuellen und zukünftigen regulatorischen Kapitalanforderungen, des internen Prozesses zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit (ICAAP), der Ergebnisse von Stresstests sowie des Geschäftsumfelds und der Situation an den Finanzmärkten, bestimmt.

### Interner Prozess zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit

Die Bank führt im Rahmen ihres ICAAP-Frameworks regelmäßige interne Bewertungen der Kapitalausstattung durch, um eine angemessene Kapitalausstattung im Verhältnis zum Risikoprofil der Bank sicherzustellen. Der ICAAP ist dabei ein umfassender interner Prozess, welcher gemäß den regulatorischen Leitlinien zum ICAAP verschiedene zentrale Komponenten in konsistenter Weise integriert und in die Steuerungsstruktur der Bank eingliedert, einschließlich dem Prozess zur Risikoidentifizierung und Bestimmung der wesentlichen Risiken, dem Kapitalplanungsprozess und dem Rahmenwerk zum Risikoappetit.

In Einklang mit dem EZB Leitfaden ‚ECB Guide to the internal capital adequacy assessment process (ICAAP)‘ vom November 2018 umfasst der ICAAP dabei zwei sich ergänzende Risikotragfähigkeits-Perspektiven: die Normative Perspektive und die Ökonomische Perspektive. Das Rahmenwerk der Bank zur Risikolimitierung und entsprechende Eskalationsverfahren integriert Metriken die auf beiden Risikotragfähigkeits-Perspektiven basieren.

In der Normativen Perspektive wird die Kapitalausstattung vierteljährlich aus regulatorischer und handelsrechtlicher Sicht betrachtet und in Form von regulatorischen Kennzahlen bewertet. Die Perspektive beinhaltet eine vorausschauende 3-Jahres-Prognose der Fähigkeit der Bank, die regulatorischen Kapitalanforderungen unter Planannahmen und unter ungünstigen makroökonomischen Bedingungen zu erfüllen.

Die Berechnung von Kapitalanforderungen erfolgt hierbei im Einklang mit regulatorischen Anforderungen über den Planungshorizont unter Berücksichtigung der Erlaubnis zur Verwendung interner Modelle für das Marktpreisrisiko (Internal Model Approach, IMA), der auf einem internen Modell beruhenden Methode zur Berechnung des Risikopositionswertes der mit einem Gegenparteiausfallrisiko behafteten Geschäfte (Internal Model Method, IMM), sowie dem Basis-Indikator-Ansatz für operationelle Risiken. Zur Projektion von Auswirkungen unter dem angenommenen Stress-Szenario verwendet die Bank interne Methoden im Einklang mit den Prinzipien der Normativen Perspektive. In den im Berichtsjahr durchgeführten Berechnungen der Normativen Perspektive hat die GSBE ihre regulatorischen Kapitalanforderungen über den jeweiligen Betrachtungshorizont jederzeit erfüllt.

Die ökonomische Perspektive beinhaltet die Definition und Quantifizierung der internen Kapitalausstattung und des ökonomischen Kapitalbedarfs, welcher die Bank vorhalten muss, um Risiken zu mindern, die aus ökonomischer Sicht einen wesentlichen Einfluss auf die Kapitalausstattung haben könnten.

Die Bank verwendet ihre regulatorischen Eigenmittel als Ausgangspunkt für die Quantifizierung des internen Kapitals in der ökonomischen Perspektive und nimmt Anpassungen vor, um ökonomische Betrachtungen widerzuspiegeln. Zur Risikoquantifizierung verwendet die Bank interne Methoden, die es ermöglichen, eine ökonomische Sicht auf das Risiko über einen angestrebten Risikohorizont von einem Jahr zu erfassen.

Die Kapitalanforderungen für das Marktpreisrisiko im Handelsbuch werden hauptsächlich durch einen Stressed Value at Risk (sVaR) Ansatz und die Incremental Risk Charge (IRC) bestimmt. Der sVaR unterstellt eine 10-tägige Haltedauer und wird auf Basis des 99%-Quantil berechnet. Die Inputparameter basieren auf historischen Daten und werden aus einem für das Portfolio angemessenen Stress-Zeitraum kalibriert. Das IRC ermittelt den Verlust, der sich aufgrund von Ratingmigrationen oder Ausfällen in einem Portfolio von kreditsensitiven Instrumenten auf Basis eines 99,9% Konfidenzniveaus über einen Betrachtungshorizont von einem Jahr ergeben kann. Darüber hinaus bestehen weitere stresstest-basierte Methoden zur Bestimmung des Marktpreisrisikos im Handelsbuch, die im Berichtsjahr im Vergleich zu den oben beschriebenen Methoden als unwesentlich einzustufen sind. Die Kapitalanforderungen für das Marktpreisrisiko im Anlagebuch ergeben sich im Wesentlichen durch das Zinsänderungsrisiko. Dieses wird anhand der Veränderung des wirtschaftlichen Werts des Eigenkapitals (EVE) für einen Zinsschock von +/-100 Basispunkten ohne Zinsuntergrenze (im Vergleich zu +/-200 Basispunkten mit Zinsuntergrenze im Vorjahr) bestimmt. Gegebenenfalls können weitere Stresstests angewendet werden, um Risikokonzentrationen zu quantifizieren.



## Lagebericht

Die ökonomischen Kapitalanforderungen für das Kreditrisiko werden hauptsächlich auf Basis eines ökonomischen Kapitalmodells bestimmt. Dabei werden potentielle Verluste im Derivateportfolio der Bank, kalibriert auf ein Konfidenzniveau von 99,9% und eine Haltedauer von einem Jahr, simuliert. Für nicht-derivative Kreditrisikopositionen erfolgt die Ermittlung der ökonomischen Kapitalanforderungen vorwiegend durch ein auf internen Einschätzungen (inklusive interne Kreditratings) basierendes Kreditrisikomodell. Darüber hinaus kommen weitere stress- bzw. modellbasierte Ansätze zur Berechnung zusätzlicher Kapitalanforderungen für das Kreditrisiko zum Einsatz, welche im Berichtsjahr im Vergleich zu den oben beschriebenen Methoden von geringer Bedeutung waren.

Die Kapitalanforderungen für das operationelle Risiko werden mithilfe des internen Advanced Measurement Approach (AMA) quantifiziert, dass auf ein Konfidenzniveau von 99,9% kalibriert ist und eine Haltedauer von einem Jahr unterstellt. Das Risikopotential spiegelt dabei das sich aus den derzeitigen und zukünftig erwarteten Aktivitäten der Bank ergebene Operationelle Risiko wider. Für das Strategie- und Geschäftsrisiko sieht die Bank aufgrund ihrer robusten Kontrollen und auf Basis historischer Analysen im Berichtsjahr kein zusätzliches Verlustpotential, welches in der ökonomischen Perspektive zu berücksichtigen ist.

Die ökonomischen Kapitalanforderungen werden konservativ über die wesentlichen Risikokategorien hinweg aggregiert, ohne dabei Diversifikationseffekte zu berücksichtigen. Das Limitsystem der Bank erfordert dabei die Einhaltung der Mindestanforderung an die Ökonomische Kapitaladäquanzquote von 100%. Liquiditätsrisiken werden dabei nicht mit Kapital unterlegt und werden im Zuge des Liquiditätsmanagements der Bank berücksichtigt. Die Berechnung der Risikotragfähigkeit auf Basis der ökonomischen Perspektive erfolgt auf monatlicher Basis.

Die folgende Tabelle zeigt den Vergleich des internen verfügbaren Kapitals zum ökonomischen Kapitalbedarf zum 31. Dezember 2020:

<i>In Millionen €</i>	<b>Zum 31. Dezember 2020</b>
<b>Interne Kapitalressourcen</b>	
Regulatorische Eigenmittel	3.193
Nachrangkapital	(20)
Weitere Anpassungen zwischen regulatorischen Eigenmitteln und Internem Kapital	14
<b>Internes Kapital</b>	<b>3.187</b>
<b>Risikokomponenten</b>	
Marktpreisrisiko	194
Kreditrisiko	383
Operationelles Risiko	289
Strategie- und Geschäftsrisiko	0
<b>Ökonomischer Kapitalbedarf</b>	<b>866</b>
<b>Ökonomische Kapitaladäquanzquote</b>	<b>368%</b>

Zum 31. Dezember 2020 war die GSBE mit ausreichendem Kapital ausgestattet. Die interne ökonomische Kapitaladäquanzquote betrug 368%.

Die Analyse der Angemessenheit der Kapitalausstattung wird im Zusammenhang mit der Analyse der Angemessenheit der Liquiditätsausstattung der Bank betrachtet und ist in die Struktur des ganzheitlichen Risikomanagements und dessen Governance und Richtlinien eingebunden. Weitere Informationen sind in den Abschnitten „Risikomanagement“ und „Liquiditätsrisiko“ beschrieben.

### Sonstiges

Die Bank ist dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken angeschlossen.

### Beziehung zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand erklärt, dass die GSBE nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.

# Jahresabschluss

GOLDMAN SACHS BANK EUROPE SE

## Bilanz

### Bilanz zum 31. Dezember 2020

		Zum 31. Dezember	
	Note	2020	2019
<b>Aktivseite in Millionen €</b>			
Barreserve			
Guthaben bei Zentralnotenbanken (darunter: Deutsche Bundesbank <b>€2.550</b> , 2019: €1.000)		€ 2.595	€ 1.010
Forderungen an Kreditinstitute			
täglich fällig	3,4	140	59
Forderungen an Kunden	3,4	4.598	223
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5		
Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten		17	18
Handelsbestand	7	9.452	1.202
Immaterielle Anlagewerte			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10	13	0
Geschäfts- oder Firmenwert	10	59	0
Sachanlagen	10	30	23
Sonstige Vermögensgegenstände	11	5.453	837
<b>Summe der Aktiva</b>		€ 22.357	€ 3.372
<b>Passivseite in Millionen €</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3,4		
täglich fällig		€ 49	€ 2
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		10	10
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3,4		
Andere Verbindlichkeiten			
täglich fällig		2.950	15
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		3.191	633
Handelsbestand	7	7.677	903
Sonstige Verbindlichkeiten	11	4.838	915
Rechnungsabgrenzungsposten		9	1
Rückstellungen	13		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		82	57
Steuerrückstellungen		33	23
andere Rückstellungen		126	50
Nachrangige Verbindlichkeiten	14	20	20
Fonds für allgemeine Bankrisiken (davon: Sonderposten nach § 340e Absatz 4 HGB: <b>€15</b> , 2019: €3)		15	3
<b>Eigenkapital</b>			
gezeichnetes Kapital	15	314	310
Kapitalrücklage		2.610	86
Gewinnrücklagen		344	290
andere Gewinnrücklagen			
Bilanzgewinn		89	54
<b>Summe der Passiva</b>		€ 22.357	€ 3.372
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	16	565	178

**Gewinn- und Verlustrechnung****Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020**

In Millionen €	Note	Geschäftsjahr	
		2020	2019
Zinserträge aus			
Kredit- und Geldmarktgeschäften (darunter: negative Zinsen €17, 2019: €6)		€ (11)	€ (1)
Zinsaufwendungen (darunter: positive Zinsen €7, 2019: €1)		(13)	(9)
Zinsergebnis		(24)	(10)
Provisionserträge		250	184
Provisionsaufwendungen		(4)	(13)
Nettoertrag des Handelsbestands			
(davon: Zuführung zum Sonderpostens nach § 340e Absatz 4 HGB €12, 2019: €3)		103	27
Sonstige betriebliche Erträge	18	8	18
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter		114	76
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (darunter: für Altersversorgung €2, 2019: €1)		8	4
andere Verwaltungsaufwendungen		61	32
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		4	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	9	8
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		<b>137</b>	<b>85</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		(48)	(31)
<b>Jahresüberschuss/ Bilanzgewinn</b>	19	<b>€ 89</b>	<b>€ 54</b>

**Angabe 1.****Allgemeine Angaben**

Die Goldman Sachs Bank Europe SE („GSBE“ oder „Bank“) hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und wird am Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 114190 geführt.

Der Jahresabschluss der GSBE für das Geschäftsjahr 2020 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) und unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt worden. Zum Zwecke der Übersichtlichkeit sind Werte in Millionen € ausgewiesen, soweit nichts anderes angegeben ist.

**Angabe 2.****Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden****Barreserve und Forderungen**

Die Bestände der Barreserve und Forderungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise an Kunden werden zu Anschaffungskosten bilanziert und einschließlich anteiliger Zinsen sowie abzüglich uneinbringlicher Forderungen ausgewiesen.

**Risikovorsorge**

Die Bank ermittelt den ECL (Expected Credit Loss) als Grundlage für die Wertberichterstattung von finanziellen Vermögenswerten mittels fortgeführter Anschaffungskosten auf einer zukunftsorientierten Basis gemäß den Vorgaben des IFRS 9 in Verbindung mit IDW RS BFA 7. Dieser Ansatz reflektiert einen unverzerrten, wahrscheinlichkeitsgewichteten Wert, der anhand von verschiedenen zukünftigen Szenarien, anhand vom Zeitwert des Geldes sowie anhand weiterer angemessen und verlässlich zu erlangender Informationen über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Umstände und zukünftige makroökonomische Faktoren ermittelt wird. Die erwarteten Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Das Risikovorsorgemodell der Bank basiert auf Änderungen in der Kreditqualität seit erstmaligem Ansatz des Vermögensgegenstands und misst diese anhand von fortgeführten Anschaffungskosten in den folgenden drei Stufen:

- **Stufe 1.** Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, die bei der erstmaligen Erfassung nicht wertgemindert waren und bei denen davon ausgegangen wird, dass sich das Kreditrisiko nicht wesentlich erhöht hat. Der ECL wird anhand der erwarteten Kreditausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate erfolgen, ermittelt.

- **Stufe 2.** Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, die einem signifikanten Anstieg des Kreditrisikos unterliegen, jedoch noch nicht wertgemindert waren. Der ECL wird anhand der über die Lebenszeit erwarteten Kreditausfälle ermittelt.
- **Stufe 3.** Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, die als notleidend oder wertgemindert klassifiziert sind. Der ECL wird anhand der über die Lebenszeit erwarteten Kreditausfälle ermittelt.

Die Stufenzuteilung eines finanziellen Vermögenswertes ist abhängig von der Definition des ‘signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos’ (Stufe 1 zu Stufe 2) und der Definition der ‘Wertminderung’ (Stufe 2 zu Stufe 3). Ein wesentlicher Anstieg des Kreditrisikos liegt vor, wenn bestimmte quantitative und qualitative Bedingungen erfüllt sind. Die quantitativen Messgrößen beziehen sich auf die absolute Ausfallwahrscheinlichkeit von Vermögenswerten mit ‘Investment-Grade’ Rating und auf die relative Ausfallwahrscheinlichkeit von Vermögenswerten ohne ‘Investment-Grade’ Rating. Qualitative Faktoren werden als Teil des Kreditrisikomanagements der Bank analysiert und beinhalten u.a. auch den ‘Backstop’-Indikator für einen Zahlungsverzug von mindestens 30 Tagen. Die Bank erachtet einen Vermögenswert als wertgemindert, wenn er von Credit Risk Management als notleidend klassifiziert wird. Dies erfolgt entweder wenn die Bank zu der Einschätzung gelangt, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtungen gegenüber dem GS Konzern voraussichtlich nicht vollständig begleichen wird, ohne dass die Bank auf Maßnahmen wie beispielsweise die Verwertung von Sicherheiten (falls vorhanden) zurückgreifen muss, oder wenn sich der Schuldner im Zahlungsverzug von mindestens 90 Tagen befindet.

Der ECL wird mittels der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) und Verlustrate bei Ausfall (LGD) ermittelt. Zur Berechnung werden alle drei Komponenten multipliziert und anschließend auf den Bilanzierungsstichtag abgezinst. Der hierfür verwendete Diskontierungszinssatz entspricht der originären effektiven Zinsrate. Die Ausfallwahrscheinlichkeit wird gemessen als Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommt (Zahlungsverzug und -ausfall). Die Verlustrate bei Ausfall entspricht dem von der Bank erwarteten Verlust im Falle eines Zahlungsausfalls und bezieht hierbei u.a. auch geleistete Sicherheiten mit ein. Die Forderungshöhe bei Ausfall ist die erwartete der Bank geschuldete Zahlungsverpflichtung zum Zeitpunkt des Zahlungsausfalls. Für die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit einzelner Kontrahenten verwendet die Bank interne Kreditrisikoratings. Zudem berücksichtigt die ECL-Berechnung verschiedene makroökonomische Szenarien, deren Gewichtung einer fortwährenden Überprüfung unterliegt.

## Anhang

Sowohl die Stufenzuteilung als auch die ECL-Berechnung berücksichtigen zukunftsorientierte Informationen, wie beispielsweise wesentliche ökonomische Größen, die das Kreditrisiko und erwartete Verluste beeinflussen. Die Prognose dieser ökonomischen Größen erfolgt mittels intern entwickelter Modelle, in denen die wirtschaftliche Entwicklung über die nächsten neun Quartale ermittelt wird. Nach neun Quartalen findet eine Rückkehr zum Mittelwert statt, indem entweder eine Langzeitdurchschnittsrate oder Langzeitwachstumsrate angenommen wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden teilweise oder vollständig abgeschrieben, wenn die Bank zu der Einschätzung gelangt, dass diese mit angemessener Wahrscheinlichkeit nicht wiederzuerlangen sind. Als wesentlicher Indikator dient hierzu die Einstufung eines Vermögenswertes als uneinbringlich. Selbst im Falle einer solchen Abschreibung, versucht die Bank den vollen geschuldeten Betrag wiederzuerlangen.

### Wertpapiere

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem Anlagebestand zugeordnet wurden, werden zu Anschaffungskosten abzüglich voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen ausgewiesen. Es werden Zuschreibungen vorgenommen, wenn die Gründe für bestimmte, in der Vergangenheit vorgenommene Wertminderungen nicht mehr bestehen (Wertaufholungsgebot). Die im Rahmen von Wertpapierleihegeschäften verliehenen Wertpapiere werden ausschließlich in der Bilanz des Verleihers ausgewiesen.

### Handelsbestand

Finanzinstrumente die dem Handelsbestand zugeordnet wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bewertet. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, der beim Verkauf eines Vermögenswertes oder bei Übertragung einer Verbindlichkeit im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag gezahlt würde („exit price“). Finanzielle Vermögenswerte werden zum Geldkurs und finanzielle Verbindlichkeiten zum Briefkurs bewertet. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert enthalten keine Transaktionskosten. Gewinne oder Verluste aus dem beizulegenden Zeitwert sind im Nettoertrag des Handelsbestands enthalten.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes wird eine dreistufige Hierarchie angewandt. Dabei werden die Eingangsparameter, die bei der Bewertungsmethode der ersten Stufe verwendet werden, priorisiert. Ein Finanzinstrument wird der Stufe zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes insgesamt wesentlich ist.

Die Hierarchiestufen sind:

**Stufe 1.** Inputparameter sind notierte Preise an einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Schulden

**Stufe 2.** Die Inputparameter der angewandten Bewertungsmethoden sind direkt oder indirekt an einem Markt beobachtbar.

**Stufe 3.** Die Bewertungstechniken erfolgen anhand von einem oder mehreren Inputfaktoren, die wesentlich und nicht beobachtbar sind.

Die Bewertungsmethoden von Cash-Instrumenten der Stufe 3 variieren je nach Instrument, basieren jedoch im Allgemeinen auf Discounted-Cashflow-Methoden. Die Derivate der Stufe 2 und 3 werden unter Verwendung von Derivatpreismodellen bewertet (z. B. Discounted-Cashflow-Modelle, Korrelationsmodelle und Modelle, die Optionspreismethoden wie Monte-Carlo-Simulationen enthalten).

Die beizulegenden Zeitwerte für die Finanzinstrumente der Bank, die wiederkehrend markt bewertet werden, basieren auf beobachtbaren Preisen und Inputfaktoren und werden der Stufe 1 und 2 in den Hierarchiestufen der Zeitwertbewertung zugeordnet. Für bestimmte Handelsaktiva und –passiva der Stufe 2 und 3 sind unter Umständen Bewertungsanpassungen notwendig, welche Marktteilnehmer annehmen würden, um zu einem beizulegenden Zeitwert zu gelangen. Zu berücksichtigende Faktoren sind das Kreditrating der Gegenpartei, von Group Inc. und der Bank, Refinanzierungsrisiken, Übertragungsrestriktionen, Liquidität sowie die Preisspanne zwischen Brief- und Geldkurs. Bewertungsanpassungen basieren im Allgemeinen auf Marktdaten.

Bewertungsanpassungen sind integraler Bestandteil der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Derivateportfolien. Sie werden genutzt, um die im Rahmen der Bewertungspreismodelle für Derivate ermittelten Mittelkurswerte auf den exit price anzupassen. Diese Bewertungsanpassungen umfassen bid/offer spreads, Liquiditätskosten, credit valuation adjustments, debt valuation adjustments und funding valuation adjustments, welche dem inhärenten Kredit- und Refinanzierungsrisiko in dem unbesicherten Teil des Derivateportfolios Rechnung tragen. Die Bank nimmt Bewertungsanpassungen auch für besicherte Derivate vor, deren Vertragsbedingungen der Bank nicht erlauben die erhaltenen Sicherheiten zu liefern oder zu verpfänden.

Zur Kalibrierung der Bewertungsanpassungen werden im Allgemeinen markt basierte Inputs verwendet. Darüber hinaus nimmt die Bank für Derivate, die wesentliche nicht beobachtbare Parameter enthalten, Modell- oder exit price-anpassungen vor, um die in der Transaktion vorhandene Bewertungsunsicherheit zu berücksichtigen.

Um das verbleibende Realisierungsrisiko für nicht realisierte Gewinne widerzuspiegeln, wird das Ergebnis der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch einen Risikoabschlag reduziert, der vom Handelsbestand abgezogen wird. Die Risikoanpassung basiert auf dem Value-at-Risk des gesamten Handelsbestands, der mit einer Haltedauer von zehn Tagen und einem Konfidenzniveau von 99% berechnet wird. Zusätzlich wird im Fonds für allgemeine Bankrisiken ein Sonderposten nach § 340e (4) HGB gebildet. Diese Sonderreserve wird gebildet, indem mindestens 10% des Nettoertrags des Handelsbestands (nach Risikoabschlag) zugeführt werden.

## Anhang

Diese Reserve muss erhöht werden, bis der Sonderposten (nach Risikoabschlag) 50% des Fünfjahresdurchschnitts der Nettoerträge des Handelsbestands entspricht. Der Sonderposten darf unter anderem um Beträge aufgelöst werden, soweit er 50 vom Hundert des Durchschnitts der letzten fünf jährlichen Nettoerträge des Handelsbestands übersteigt, oder um einen Nettoverlust des Handelsbestands auszugleichen.

Zur Reduzierung des Kreditrisikos bei außerbörslich gehandelten Derivaten (OTC-Derivate), kann die Bank mit Gegenparteien Netting-Rahmenverträge oder ähnliche Vereinbarungen abschließen, die es ihr ermöglichen, Forderungen und Verbindlichkeiten mit diesen Gegenparteien auszugleichen. Darüber hinaus erhält und hinterlegt die Bank Bar- und Wertpapiersicherheiten in Bezug auf ihre OTC-Derivate, vorbehaltlich der Bestimmungen der entsprechenden Kreditunterstützungsvereinbarungen (credit support agreements) oder ähnlicher Vereinbarungen. Sicherheitenforderungen und -verbindlichkeiten werden als sonstige Vermögensgegenstände bzw. sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Repos und Reverse Repos (Wertpapierpensionsgeschäfte) mit gleicher Fälligkeit, welche die Voraussetzungen für eine Verrechnung erfüllen, werden saldiert ausgewiesen.

### Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten abzüglich der bei einer dauernden Wertminderung erforderlichen außerplanmäßigen Abschreibungen bilanziert. Entfallen die Gründe für die durchgeführten außerplanmäßigen Abschreibungen, werden unter Beachtung von § 253 (5) HGB Zuschreibungen vorgenommen.

### Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Der Wertansatz der Sachanlagen und immateriellen Anlagewerte, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Ohne Rücksicht darauf, ob die Nutzung zeitlich begrenzt ist, erfolgt bei einer dauernden Wertminderung eine außerplanmäßige Abschreibung.

Der unter den immateriellen Anlagewerten ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwert wird über die erwartete Nutzungsdauer von zwei Jahren abgeschrieben. Diese wird insbesondere durch ökonomische und organisationsspezifische Faktoren wie die zukünftigen Wachstums- und Gewinnerwartungen, die Art und Dauer von Synergieeffekten, die Nutzbarkeit von Kundenbeziehungen und den Mitarbeiterstamm des erworbenen Geschäfts bestimmt.

### Latente Steuern

Das Wahlrecht zur Bilanzierung aktiver latenter Steuern wurde im Berichtsjahr nicht wahrgenommen.

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag gem. § 253 (1) S. 2 HGB angesetzt. Die von der GSBE ausgestellten Namensschuldverschreibungen und Schecksendarlehen werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt und in den Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bzw. Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist ausgewiesen.

### Bewertungseinheiten

In den Fällen, in denen Vermögensgegenstände, Schulden, schwebende Geschäfte oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen (Grundgeschäfte) zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken mit Finanzinstrumenten (Sicherungsinstrumenten) zusammengefasst werden (Bewertungseinheit), werden in dem Umfang und für den Zeitraum, in dem die gegenläufigen Wertänderungen oder Zahlungsströme sich ausgleichen, die allgemeinen Bewertungsgrundsätze nicht angewandt. Die Bank wendet grundsätzlich die Einfrierungsmethode an. Dabei werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert. So unterbleibt die Berücksichtigung negativer Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, zum Beispiel die Vornahme von Abschreibungen, in Bezug auf das abgesicherte Risiko. Einer etwaigen negativen Ineffektivität aus der Bewertungseinheit wird durch Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste Rechnung getragen.

### Rückstellungen

Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Der anzuwendende Abzinsungszinssatz wird von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der Rückabzinsungsverordnung ermittelt und bekannt gegeben.

Ein potentieller Rückstellungsbedarf für Zinsänderungsrisiken im Rahmen der verlustfreien Bewertung wurde für die Gesamtheit der zinsbezogenen Finanzinstrumente des Nichthandelsbestands anhand einer barwertigen Betrachtungsweise überprüft. Die Bank hat dabei ein vereinfachtes Stufenverfahren verwendet. Die Bewertung ergab unverändert keine Notwendigkeit zur Bildung einer Drohverlustrückstellung.

**Anhang**

Rückstellungen für Pensionen werden gemäß der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode) bewertet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen, mit deren Hilfe der Barwert dieser Leistungen berechnet wird. Die versicherungsmathematischen Annahmen spiegeln den Zeitwert von Zahlungsabflüssen (Rechnungszinsfuß) und die Wahrscheinlichkeit von Zahlungen (Annahmen über Sterblichkeit, Fluktuation und vorzeitige Pensionierung usw.) wider. Die Zinsaufwandskomponente der Regelzuführung sowie der Effekt aus der Rechnungszinsänderung werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Der im Berichtsjahr angewandte Rechnungszins basierte auf dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre. Die zum 31. Dezember 2020 im Wesentlichen angewendeten Parameter sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

<i>Versicherungsmathematische Annahmen</i>	<b>Dezember 2020</b>
Biometrie	<b>Richttafeln Heubeck 2018 G</b>
Rechnungszins	<b>2,45%</b>
Dynamik der anrechenbaren Bezüge	<b>3,00%</b>
Dynamik der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung	<b>2,75%</b>
Dynamik der Anpassung der laufenden Renten (Inflationsrate p.a.)	<b>1,00% für Zusagen ab 1.12.2007, sonst 1,80%</b>

Rückstellungen für das aktienbasierte Vergütungsprogramm werden zwischen dem Zeitpunkt der Gewährung und dem Erreichen der Unverfallbarkeit gebildet und zum Bilanzstichtag mit dem Aktienkurs der The Goldman Sachs Group, Inc. („Group Inc.“), zum 31. Dezember 2020 bewertet.

**Eigenkapital**

Gezeichnetes Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt und ist vollständig eingezahlt.

**Währungsumrechnung**

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände und Schulden werden mit den konzernweit verwendeten Umrechnungskursen zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden mit Kursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. Devisenkursschwankungen aus Handelsbeständen werden im Nettoertrag/Nettoaufwand des Handelsbestands ausgewiesen. Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte des Handelsbestands werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Aufgrund der besonderen Deckung in derselben Währung werden neben den unrealisierten Verlusten auch die unrealisierten Gewinne aus der Währungsumrechnung des Nichthandelsbestands in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt (§ 340h HGB).

**Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Bilanz****Angabe 3.****Restlaufzeitengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten**

<i>In Millionen €</i>	Zum 31. Dezember	
	2020	2019
<b>Forderungen an Kunden</b>		
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	€ 4.597	€ 212
mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	1	11
<b>Summe</b>	<b>€ 4.598</b>	<b>€ 223</b>

Forderungen an Kunden enthalten keine Forderungen mit unbestimmter Laufzeit.

<i>In Millionen €</i>	Zum 31. Dezember	
	2020	2019
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</b>		
mit einer Restlaufzeit von		
mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	€ 0	€ 0
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	10	10
<b>Summe</b>	<b>€ 10</b>	<b>€ 10</b>

**Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist**

mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	€ 2.049	€ 25
mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	0	11
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	1.067	522
mehr als fünf Jahren	75	75
<b>Summe</b>	<b>€ 3.191</b>	<b>€ 633</b>

**Angabe 4.****Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen**

Die folgende Tabelle stellt die Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen dar:

<i>In Millionen €</i>	Zum 31. Dezember	
	2020	2019
Forderungen an Kreditinstitute	€ 7	€ 3
Forderungen an Kunden	€ 3.898	€ 186
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	€ 0	€ 0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	€ 4.388	€ 495
Nachrangige Verbindlichkeiten	€ 20	€ 20

**Angabe 5.****Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von €17 Mio. sind sowohl börsennotiert (€16 Mio.) als auch nicht börsennotiert (€1 Mio.) und werden im folgenden Geschäftsjahr nicht fällig.

**Anhang****Angabe 6.****Pensionsgeschäfte**

Der Buchwert der in der Bilanz ausgewiesenen und in Pension gegebenen Vermögensgegenstände in Höhe von €0 Mio. (2019: €16 Mio.) betraf ausschließlich im Rahmen von Repogeschäften verpensionierte Wertpapiere.

**Angabe 7.****Handelsbestand**

Innerhalb des Geschäftsjahres wurde keine Änderung der institutsintern festgelegten Kriterien zur Zuordnung zum Handelsbestand vorgenommen. Die nachfolgende Tabelle gliedert den Handelsbestand der Aktivseite und Passivseite weiter auf

In Millionen €	31. Dezember 2020	
	Handels-aktiva	Handels-passiva
Derivative Finanzinstrumente	€ 7.202	5.970
Forderungen / Verbindlichkeiten	418	1.707
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	786	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.057	-
Risikoabschlag	(11)	-
<b>Summe</b>	<b>€ 9.452</b>	<b>€ 7.677</b>

Im Geschäftsjahr wurden positive Zeitwerte in Höhe von €32.985 Mio. mit negativen Zeitwerten in Höhe von €32.985 Mio. des Handelsbestands sowie darüber hinaus zugehörige Forderungen von €6.028 Mio. bzw. Verbindlichkeiten von €4.931 Mio. aus Sicherheitsleistung verrechnet.

Die nachfolgende Tabelle gliedert den Nominalbetrag der derivativen Finanzinstrumente des Handelsbestands nach Art und Umfang auf.

In Milliarden €	31. Dezember 2020
	Nominalbetrag
<b>Außerbörslich gehandelte Produkte</b>	
Zinsbezogene Geschäfte	681
Kreditderivate	108
Wechselkursbezogene Geschäfte	349
Rohstoffbezogene Geschäfte	63
Aktienbezogene Geschäfte	29
<b>Börsengehandelte Geschäfte</b>	<b>6</b>
<b>Summe</b>	<b>1.236</b>

Die grundlegenden Annahmen, die der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts mithilfe anerkannter Bewertungsmethoden zugrunde gelegt wurden, werden ausführlich in Anhangangabe 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ beschrieben.

**Angabe 8.****Fremdwährungsvolumina**

In Millionen €	Zum 31. Dezember	
	2020	2019
Aktiva	€ 2.784	€ 606
Passiva	€ 2.817	€ 712

**Angabe 9.****Anlagevermögen**

Das Anlagevermögen besteht aus Sachanlagen und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Wertpapiere). In den Buchwerten der Sachanlagen sind Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von €5 Mio. (2019: €6 Mio.) enthalten.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung des Anlagevermögens dar.

In Millionen €	Anschaffungskosten			Aufgelaufene Abschreibungen			Buchwert	
	Dezember			Dezember			Dezember	Dezember
	2019	Zugänge	Abgänge	2019	Zugänge	Abgänge	2019	2020
<b>Aktiva</b>								
entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte	€ 0	€ 13	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 13
Geschäfts- oder Firmenwert	0	59	0	0	0	0	0	59
Immaterielle Anlagewerte	0	72	0	0	0	0	0	72
Sachanlagen	55	11	17	32	4	17	23	30
Wertpapiere	18	0	0	-	1	0	18	17
<b>Total</b>	<b>€ 73</b>	<b>€ 83</b>	<b>€ 17</b>	<b>€ 32</b>	<b>€ 5</b>	<b>€ 17</b>	<b>€ 41</b>	<b>€ 119</b>

Die Bank ist an folgenden Unternehmen mit mehr als 20 % beteiligt:

Name	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis 2019 in T€
Goldman, Sachs & Co. Verwaltungs GmbH	Frankfurt a.M.	100	26	14
Goldman, Sachs Management GP GmbH	Frankfurt a.M.	100	25	9
Goldman Sachs Gives gGmbH	Frankfurt a.M.	100	25	1



**Anhang****Angabe 10.****Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten**

Sonstige Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus erhaltenen Sicherheiten aus Futuregeschäften in Höhe von €2.911 Mio. (2019: €128 Mio.), Sicherheitsleistungen in Höhe von €2.312 Mio. (2019: €613 Mio.), sowie Einzahlungen in Ausfallfonds verschiedener Clearing-Häuser bzw. Börsenbetreiber in Höhe von €201 Mio. (2019: €82 Mio.). Sonstige Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Futures bezogenen Beständen in Höhe von €3.035 Mio. (2019: €274 Mio.) und Sicherheitsleistungen in Höhe von €1.645 Mio. (2019: €614 Mio.).

**Angabe 11.****Bewertungseinheiten**

Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen der Passivseite sowie gegenläufige Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von jeweils €136 Mio. (2019: €152 Mio.) wurden für die gesamte Laufzeit in Bewertungseinheiten einbezogen. Die Höhe des abzusichernden Risikos beträgt €4 Mio. (2019: €2 Mio.) und entspricht der Wertänderungen der Grundgeschäfte, die innerhalb von effektiven Bewertungseinheiten durch gegenläufige Entwicklungen der Sicherungsgeschäfte ausgeglichen werden.

**Angabe 12.****Rückstellungen**

Für Pensionsansprüche wurden Rückstellungen in Höhe von €82 Mio. (2019: €57 Mio.) gebildet. Der Verpflichtungswert wurde basierend auf dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre ermittelt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 (6) S. 1 HGB, welcher sich bei Anwendung durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre ergeben hätte, beträgt €15 Mio.

Andere Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für das aktienbasierte Vergütungsprogramm in Höhe von €42 Mio. (2019: €20 Mio.) und Bonusrückstellungen in Höhe von €49 Mio. (2019: €20 Mio.).

Gemäß § 246 (2) S. 2 HGB wurden für Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Vorsorgeverpflichtungen dienen und denen in gleicher Höhe gegenüberstehenden Zusagen an die Mitarbeiter aus Vorsorgeplänen in Höhe des beizulegenden Zeitwertes von €32 Mio. eine Vermögensverrechnung vorgenommen. Es ergibt sich kein übersteigender Betrag aus dieser Vermögensverrechnung.

**Angabe 13.****Nachrangige Verbindlichkeiten**

Im Geschäftsjahr bestand weiterhin ein nachrangiges Darlehen in Höhe von €20,0 Mio. das auf unbefristete Dauer von Group Inc. gewährt wurde. Für dieses Darlehen wurden im Berichtszeitraum Zinsen in Höhe von €0,2 Mio. (2019: €0,2 Mio.) gezahlt, bei einer Verzinsung zum 3-Monats-Euro-LIBOR plus 150 Basispunkte. Es besteht keine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung.

**Angabe 14.****Eigenkapital****Gezeichnetes Kapital**

Die Goldman Sachs (Cayman) Holding Company, George Town, Kaimaninseln, (GS Cayman) ist zu 100% am Grundkapital der Bank beteiligt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl der im Umlauf befindlichen Stückaktien (ohne Nennbetrag) im Geschäftsjahr.

Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 01.01.2020	310,000,000
Ausgabe neue Aktien	<b>4,182,700</b>
<b>Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 31.12.2020</b>	<b>314,182,700</b>

In der dargestellten Tabelle:

- Mit Wirksamkeit vom 7. Juni 2020 wurden 366.100 neue Aktien zum Nennwert von je €1 an die Goldman Sachs International (GSI) ausgegeben. In dem erhaltenen Gesamtbetrag von €1.271.447 ist ein Agio von €905.347 enthalten. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgte als Gegenleistung für die Einbringung der Geschäftsaktivität der GSI-Niederlassung in Amsterdam in die GSBE im Wege einer Sacheinlage.
- Mit Wirksamkeit vom 5. November 2020 wurden 3.816.600 neue Aktien zum Nennwert von je €1 an die Goldman Sachs International (GSI) ausgegeben. In dem erhaltenen Gesamtbetrag von €26.597.615 ist ein Agio von €22.781.015 enthalten. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgte als Gegenleistung für die Einbringung der Geschäftsaktivität der GSI-Niederlassung in Dublin, Madrid, Mailand, Frankfurt und Stockholm in die GSBE im Wege einer Sacheinlage.

Alle neu ausgegebenen Aktien wurden von GSI gezeichnet und weiter an die Altaktionäre übertragen. Das erhaltene Agio erhöhte die Kapitalrücklagen im Geschäftsjahr.

**Kapitalrücklagen**

Die Kapitalrücklagen sind 2020 um €2.524 Mio. auf €2.610 Mio. aufgrund von Einzahlungen in die Kapitalrücklage von €2.500 Mio. (2019: €0 Mio.) sowie Agien aus der Ausgabe neuer Aktien von €24 Mio. (2019: €0 Mio.) gestiegen.

**Anhang****Angabe 15.****Außerbilanzielle Transaktionen**

Zum Bilanzstichtag bestehen unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von €565 Mio. (2019: €178 Mio.), welche unterhalb der Bilanz ausgewiesen werden. Risiken aus diesen Transaktionen werden im Rahmen der Risikovorsorge berücksichtigt und entsprechend Rückstellungen in der Bilanz gebildet.

**Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung****Angabe 16.****Aufteilung der Erträge nach geographischen Märkten**

Die Summe der Zinserträge, Provisionserträge, dem Nettoertrag des Handelsbestands sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen wird in der folgenden Tabelle, untergliedert nach geographischen Märkten gemäß § 34 (2) Nr. 1 RechKredV, dargestellt. Die Summe enthält keine Zins- sowie Provisionsaufwendungen.

In Millionen €	Geschäftsjahr	
	2020	2019
Deutschland	€ 287	€ 222
Europa (ex. Deutschland)	63	6
<b>Summe</b>	<b>€ 350</b>	<b>€ 228</b>

**Angabe 17.****Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus konzerninterne Kostenerstattungen für Serviceleistungen und Auslagen in Höhe von €8 Mio. (2019: €16 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beziehen sich im Wesentlichen die Zinsaufwandkomponente der Regelzuführung für die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von €8 Mio. (2019: €8 Mio.) und beinhalten den Nettoaufwand aus der Währungsumrechnung von €1 Mio. (2019: €0 Mio.).

**Angabe 18.****Gewinnverwendung**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen den Bilanzgewinn in Höhe von €89 Mio. in die Gewinnrücklagen einzustellen. Der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von €54 Mio. wurde durch die Hauptversammlung in die Gewinnrücklagen eingestellt.

**Angabe 19.****Nachtragsbericht**

Die Anteilseignerin der GSBE hat nach dem Ende des Geschäftsjahres, am 3. Februar 2021, eine Einlage in Höhe von €500 Mio. in die Kapitalrücklage eingestellt.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung oder bewertungserhebliche Umstände, die die finanzielle Lage der Bank wesentlich beeinflussen könnten, haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

**Angabe 20.****Sonstige Angaben****Nicht in der Bilanz ausgewiesene Geschäfte**

An sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für Büroräume und PKW sowie für sonstige externe Dienstleistungen in Höhe von insgesamt €140 Mio. (2019: €63 Mio.). Weitere nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, betreffen Bürgschaftszusagen für Kontrahentenlimite von Group Inc. in Höhe von \$1.015 Mio. (2019: \$595 Mio.)

**Gesamthonorar des Abschlussprüfers**

Für das Geschäftsjahr 2020 beträgt das Honorar für den Abschlussprüfer für:

- Abschlussprüfungskosten €4,6 Mio. (2019: €3,1 Mio.)
- Andere Bestätigungsleistungen €1,1 Mio. (2019: €0,8 Mio.) und
- Sonstige Leistungen €0 Mio. (2019: €0,1 Mio.).

Die anderen Bestätigungsleistungen beziehen sich auf Leistungen gemäß §89 Wertpapierhandelsgesetz sowie die freiwillige Prüfung von Finanzinformationen nach IFRS. In den Angaben für das Geschäftsjahr 2020 sind Abschlussprüfungskosten von €1,3 Mio. enthalten, welche sich auf Leistungen für das vorangegangene Geschäftsjahr beziehen.

**Vorstand**

Der Vorstand der GSBE setzt sich aktuell aus drei Mitgliedern zusammen:

Name
Dr. Wolfgang Fink, Managing Director (Vorsitzender)
Thomas Degn-Petersen, Managing Director
Dr. Matthias Bock, Managing Director
Pierre Chavenon, Managing Director (bis 30. März 2020)
Andrew Philipp, Managing Director (vom 3. August 2020 bis 18. Dezember 2020)

Die Gesamtvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020 beträgt €13 Mio. (2019: €11 Mio.). Im Geschäftsjahr wurden an die Mitglieder des Vorstands keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

**Anhang****Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat der GSBE setzt sich aktuell aus fünf Mitgliedern zusammen:

Name
Dermot W. McDonogh, Managing Director (Vorsitzender)
Esta Stecher, Managing Director (stellv. Vorsitzende)
Sally A. Boyle, Advisory Director
Dr. Wolfgang Feuring, Rechtsanwalt (seit 24. Februar 2020)
Ulrich Pukropski, Wirtschaftsprüfer (seit 9. April 2021)

Auf die Veröffentlichung der nach § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b HGB verlangten Angaben ist gemäß der Ausnahmegvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet worden. Im Geschäftsjahr wurden keine Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Aufsichtsrats gewährt.

**Mitarbeiter**

Die nachfolgende Tabelle stellt die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der GSBE in Vollzeitäquivalenten (FTE) dar.

	Geschäftsjahr	
	2020	2019
Investment Banking	97	72
Investment Management	80	40
FICC & Equities	28	4
Federation	134	81
<b>Summe</b>	<b>339</b>	<b>197</b>

**Konzernabschluss**

Die GSBE und ihre Tochterunternehmen werden indirekt zu 100% von Group Inc. gehalten und in deren Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen einbezogen. Der größte Kreis von Unternehmen ist auch gleichzeitig der kleinste Kreis von Unternehmen. Wegen untergeordneter Bedeutung der einzubeziehenden Tochterunternehmen gemäß § 296 (2) HGB verzichtet die GSBE darauf einen Konzernabschluss zu erstellen. Der Konzernabschluss der Konzernmutter ist sowohl auf der Internetseite [www.goldmansachs.com/investor-relations/financials/](http://www.goldmansachs.com/investor-relations/financials/) als auch in den Geschäftsräumen der Group Inc. erhältlich.

**Niederlassungen der Bank**

Die folgende Tabelle stellt die Untergliederung der Bank und ihrer Niederlassungen gemäß § 26a (1) Satz 2 KWG dar, wobei Umsatz die Summe von Zins-, Provisionsergebnis, dem Nettoertrag des Handelsbestands sowie sonstiger betrieblicher Erträge darstellt. Alle Angaben in Millionen €, mit Ausnahme der FTE, welche den Durchschnittswert für 2020 darstellen. Alle Niederlassungen der Bank sind in den Geschäftsbereichen Investment Banking, FICC, Equities und Investment Management aktiv, soweit nichts anderes angegeben ist.

In Millionen €

Name	Trading Name	Tätigkeit	Lage	2020			
				Umsatz	FTE	Gewinn/ (Verlust) vor Steuern	Steuern auf Gewinn / Verlust
GSBE Frankfurt Hauptniederlassung	GSBE	Alle	Frankfurt, Deutschland	€ 262	254	€ 106	€ 45
GSBE London Branch	GSBE London Branch	Alle	London, UK	28	8	19	0
GSBE Succursale Italia	GSBE Milan Branch	Alle	Mailand, Italien	8	13	1	1
GSBE Sucursal en España	GSBE Madrid Branch	Alle	Madrid, Spanien	8	16	3	0
GSBE	GSBE Dublin Branch	Alle	Dublin, Irland	2	2	0	0
GSBE Amsterdam Branch	GSBE Amsterdam Branch	Investment Management	Amsterdam, Niederlande	2	4	1	0
GSBE Sweden Bankfilial	GSBE Stockholm Branch	Alle	Stockholm, Schweden	2	5	0	0
GSBE Luxembourg Branch	GSBE Luxembourg Branch	Investment Management	Luxembourg	1	1	1	0
GSBE Spółka Europejska Oddział w Polsce	GSBE Warsaw Branch	Investment Banking, Investment Management	Warschau, Polen	2	24	1	0
GSBE Copenhagen Branch, filial af Goldman Sachs Bank Europe SE, Tyskland	GSBE Copenhagen Branch	FICC, Equities, Investment Management	Kopenhagen, Dänemark	9	4	1	1
GSBE Succursale de Paris	GSBE Paris Branch	Alle	Paris, Frankreich	9	8	4	1
<b>Summe</b>				<b>€ 333</b>	<b>339</b>	<b>€ 137</b>	<b>€ 48</b>

Im Berichtsjahr gab es keine erhaltenen öffentlichen Beihilfen gemäß § 26a Satz 2 Nr. 6 KWG. Die Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2020 0.4% und ist gegenüber dem Vorjahreswert von 2% aufgrund der stark gewachsenen Bilanzsumme gesunken.

Frankfurt am Main, 6. Mai 2021

Goldman Sachs Bank Europe SE

Der Vorstand



---

Dr. Wolfgang Fink



---

Thomas Degn-Petersen



---

Dr. Matthias Bock

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers an die Goldman Sachs Bank Europe SE

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Goldman Sachs Bank Europe SE, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Goldman Sachs Bank Europe SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Ertragsrealisierung auf Basis der konzerninternen Leistungsverrechnung in den Provisionserträgen und im Nettoertrag des Handelsbestands
- ② Auswirkung Brexit-bedingter Transaktionen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### ① Ertragsrealisierung auf Basis der konzerninternen Leistungsverrechnung in den Provisionserträgen und im Nettoertrag des Handelsbestands

① Die Provisionserträge stellen mit €250 Mio den größten Ertragsposten im Jahresabschluss der Gesellschaft dar. Sie enthalten neben mit externen Dritten realisierten Umsätzen vor allem Leistungsverrechnungen mit verbundenen Unternehmen, welche in den Geschäftsbereichen Investment Banking, Investment Management und FICC/Equities der Gesellschaft auftreten. Im Nettoertrag des Handelsbestands ist die zweite große Ertragsquelle mit €103 Mio enthalten, die im Wesentlichen aus der Leistungsverrechnung mit verbundenen Unternehmen resultiert. Diese Leistungsverrechnung stellt wirtschaftlich den auf die Gesellschaft entfallenden Ertragsanteil der durchgeführten Wertpapiergeschäfte der Goldman Sachs Gruppe dar.

Aus unserer Sicht war die Ertragsrealisierung auf Basis der konzerninternen Leistungsverrechnung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von komplexen internen Berechnungen abhängig ist und nicht aus Geschäften mit konzernfremden Dritten stammt.

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers an die Goldman Sachs Bank Europe SE

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen vorgenommen:

Im Geschäftsbereich Investment Banking haben wir neben der Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Prozesses einschließlich der relevanten Kontrollen zur konzerninternen Leistungsverrechnung und zur Freigabe von Ausgangsrechnungen zusätzlich Einzelfallprüfungshandlungen zur Rechnungsstellung vorgenommen.

Für den Geschäftsbereich Investment Management haben wir insbesondere die automatische Abstimmung von in den internen Systemen erfassten Zahlungsflüssen mit den entsprechenden Bankkonten und dem Hauptbuch beurteilt.

Für den Geschäftsbereich FICC/Equities haben wir eine Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit der im Geschäftserfassungs- und Bestätigungsprozess implementierten Kontrollen vorgenommen sowie die Bearbeitung von Abrechnungs-/Abwicklungsfehlern durch die Gesellschaft überprüft. Weiterhin haben wir die automatisierten Abstimmungen zwischen den verschiedenen Nebenbüchern aus vorgelagerten Systemen und dem Hauptbuch der Gesellschaft untersucht. Darüber hinaus haben wir eine Transaktionsbestätigung der Schwestergesellschaft zur Höhe der in Rechnung gestellten Provisionen erhalten und gewürdigt.

Für alle Geschäftsbereiche haben wir zudem die konzerninterne Intercompany-Abstimmung nachvollzogen und gewürdigt. Diese Abstimmung wird vorgenommen, um sicherzustellen, dass Erträge aus der konzerninternen Leistungsverrechnung mit korrespondierenden Aufwendungen anderer Konzerngesellschaften übereinstimmen. Weiterhin haben wir mithilfe von steuerlichen Gutachten der Gesellschaft den Prozess der Leistungsverrechnung hinsichtlich der Angemessenheit der gewählten Methode und deren Parametrisierung untersucht.

Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von dem Vorhandensein und der Richtigkeit der nicht mit konzernfremden Dritten realisierten Erträge sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Prozesse und Kontrollen der Gesellschaft überzeugen.

③ Weitere Informationen enthält der Anhang unter Angabe 2 "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie der Lagebericht unter "Nettoerträge der Geschäftstätigkeit".

## ② Auswirkung Brexit-bedingter Transaktionen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

① Infolge des Austritts Großbritanniens aus der EU (Brexit) hat die Goldman Sachs Gruppe ihre Geschäftsaktivitäten innerhalb der Europäischen Union im Geschäftsjahr 2020 neu organisiert. In diesem Zusammenhang wurden Geschäftsaktivitäten, Kunden und Mitarbeiter anderer Unternehmen der Gruppe auf die Gesellschaft übertragen.

Die Gesellschaft hat insbesondere europäische Geschäftsaktivitäten der Goldman Sachs International, London, übernommen. Weiterhin wurde die Zahl der Mitarbeiter der Gesellschaft erhöht, was zum Teil durch die Übernahme von Mitarbeitern anderer Gesellschaften der Goldman Sachs Gruppe erfolgte. Um die durch die Übertragung von Geschäftsaktivitäten und Mitarbeitern erlangten Vorteile auszugleichen, hat die Gesellschaft Ausgleichszahlungen geleistet, deren Höhe durch einen externen Gutachter ermittelt wurde.

Weiterhin wurden die Zweigniederlassungen der Goldman Sachs International in Amsterdam, Dublin, Madrid, Mailand, Frankfurt am Main und Stockholm als Sacheinlage gegen Ausgabe neuer Aktien in die Gesellschaft eingebracht. Die eingebrachten Vermögensgegenstände und Schulden der Zweigniederlassungen führen in Summe zu einer Erhöhung des Eigenkapitals von €28 Mio.

Die geleisteten Ausgleichszahlungen sowie die eingebrachten Zweigniederlassungen führen im Jahresabschluss in Höhe von €13 Mio zu entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagewerten sowie in Höhe von €59 Mio zu einem Geschäfts- oder Firmenwert.

Aus unserer Sicht war die bilanzielle Behandlung der Ausgleichszahlungen für übernommene Geschäftsaktivitäten und Mitarbeiter sowie die Einbringung der Zweigniederlassungen von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft, da diese einmalige Transaktionen in außergewöhnlicher Höhe darstellen. Da es sich bei allen Vertragsparteien um nahestehende Personen handelt, sind die genannten Transaktionen aus unserer Sicht besonders risikobehaftet und im Falle der Ausgleichszahlungen ebenfalls mit wesentlichen Schätzunsicherheiten durch die Bewertung verbunden. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers an die Goldman Sachs Bank Europe SE**

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns ein Verständnis von den der Übernahme der Geschäftstätigkeiten und Mitarbeiter anderer Unternehmen der Goldman Sachs Gruppe sowie der Einbringung der Zweigniederlassungen der Goldman Sachs International zugrunde liegenden Transaktionen verschafft und die daraus resultierenden Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Gesellschaft gewürdigt. In dem Zusammenhang haben wir auch das Vorgehen der Gesellschaft zum Ansatz und zur Bewertung der hieraus resultierenden Geschäftsvorfälle im Jahresabschluss beurteilt.

Hinsichtlich der Übernahme von Geschäftsaktivitäten und Mitarbeitern haben wir insbesondere die vertraglichen Grundlagen nachvollzogen und die durch die Gesellschaft eingeholten Bewertungsgutachten zusammen mit der fachlichen Qualifikation der externen Gutachter gewürdigt. Dabei haben wir unter anderem auch die angewendete Bewertungsmethodik beurteilt und die in die Bewertung eingehenden Bewertungsparameter auf Angemessenheit gewürdigt.

Für die Einbringung der Zweigniederlassungen im Wege der Sacheinlage haben wir anhand der notariellen Verträge die einzelnen Schritte der Transaktionen nachvollzogen und unter anderem anhand der Schlussbilanzen der Zweigniederlassungen die ordnungsmäßige Erfassung der Vermögensgegenstände und Schulden in der Buchführung der Gesellschaft beurteilt.

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die bilanzielle Abbildung der Übernahme von Geschäftsaktivitäten und Mitarbeitern sowie die Einbringung der Zweigniederlassungen insgesamt sachgerecht erfolgt ist sowie hinreichend dokumentiert wurde.

③ Die Angaben der Gesellschaft zum Ansatz und zur Bewertung der immateriellen Anlagewerte sowie zu den eingebrachten Zweigniederlassungen sind im Anhang, insbesondere in den Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen sowie in der Angabe Nr. 9 und Nr. 14, enthalten. Ergänzende Angaben finden sich im Lagebericht unter "Grundlagen der Bank" sowie unter "Prognose- und Chancenbericht - Geschäftslage".

### ***Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht***

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers an die Goldman Sachs Bank Europe SE

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.



# **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers an die Goldman Sachs Bank Europe SE**

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

---

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

---

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. Juni 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1991 als Abschlussprüfer der Goldman Sachs Bank Europe SE, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Palm.

Frankfurt am Main, den 7. Mai 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Stefan Palm  
Wirtschaftsprüfer

gez. Kay Böhm  
Wirtschaftsprüfer